

H Holzwurml

Zeitschrift für Recklinghausen

Heft 103 Dezember 1985 10. Jahrgang ISSN 0176-8174 DM 1,50



Modezar Dietrich

Seeler
Eigentor?

MIETERINITIATIVE WESTERHOLTER WEG:
FEUCHTE WÄNDE/BERGSCHÄDEN TEIL II

ZIVIS ORGANISIEREN SICH
AUCH IN RECKLINGHAUSEN

Liebe
Leute!



Jetzt aber hurtig! Die Zeit läuft uns wieder mal davon. Ursachen: viel zu tun, wenig Leute und Miss Olivetti. Das "Sensibelchen", gemeint ist unser Composer, mußte sich in verschiedenen Werkstätten aufhalten. Und die Jungs dort sind auch nicht gerade fix.

Hätte ich einen Wunsch frei würde ich die Uhr für zwei Tage anhalten. Dann bekämen wir etwas Luft und könnten einigermaßen pünktlich erscheinen.

"Und wenn Du drei Wünsche frei hättest?" - Nanu, wer spricht zu mir? "Die gute Fee der unabhängigen Lokalzeitschriften, mach schon." - Keine Ahnung, daß es auch solch ein Wesen gibt. Das ist schnell gesagt: Etwas Geld, gute Stories und Mitarbeiter/innen. Besonders Leute, die zupacken, sind gefragt. In den letzten Monaten habe ich unter der Rubrik "Die Leute aus der Reaktion" mal dargestellt, was wir so tun. Die eine oder der andere sollte sich mal durch den Kopf gehen lassen, ob nicht was nach seinen Neigungen dabei ist. Ich hätte auch gerne, daß die Ladies ihre vornehme Zurückhaltung ablegten.

Fortsetzung folgt! Das klappt nicht immer. So könnt Ihr den dritten Teil der Reiseerzählung "Auf der Suche nach der grünen Sonne" aus redaktionellen Gründen nicht in diesem Heft lesen. Dietrich Stahlbaums Bericht über Öko- und Friedensdörfer in Frankreich also in der Januar-Ausgabe.

Mit dabei aber wieder Klaus Oberschewen - Regionalgeschichte "Entnazifizierung in Recklinghausen" und auch die letztens schon angekündigte Fortsetzung der "Fischaugenkolumne" von Tom Klatt. Weshalb sie mal kommen, dann wieder nicht, liegt allein bei den Autoren. Feine Geste dennoch.

Falls wir uns nicht mehr sehen: Alles Liebe und Fortsetzung folgt! im Januar.

ciao

ener Hebbel

IMPRESSUM

Der Holzwurm ist eine unabhängige Lokalzeitschrift in Recklinghausen. Alle Einkünfte und Gewinne werden ausschließlich für die Zeitschrift verwendet. Alle genannten und ungenannten Personen arbeiten ehrenamtlich/unentgeltlich und sind über die Redaktionsadresse erreichbar. Unabhängig von Anzeigenkunden, politischen Parteien oder sonstigen Interessensgruppen versteht sich der HOLZWURM als Teil einer demokratischen Gegenöffentlichkeit, die u.a. Themen aufgreift, die in anderen lokalen Medien nicht oder unzureichend behandelt werden und versucht im Gegensatz zur Tagespresse, Zusammenhänge darzustellen und ausführlich zu diskutieren. Entscheidungen treffen ausschließlich und gleichberechtigt die Mitarbeiter/innen. Der verantwortliche Redakteur wird lediglich angegeben, um dem Pressegesetz genüge zu tun.

Der HOLZWURM erscheint monatlich zum Monatsanfang. *** Druck und Herausgeber: "Ziegelbrenner" Verlagsgesellschaft mbH, Recklinghausen *** Einzelheft: DM 1.50 *** 12-Hefte-Abo: DM 20/ Förderabo DM 30 und mehr *** Private Kleinanzeigen kostenlos *** Namentlich gekennzeichnete Artikel werden von der genannten Person presserechtlich verantwortet *** Verantwortlich für nicht namentlich gekennzeichnete Artikel: Jürgen Wagner *** Verantwortlich für Anzeigen: Jörg Hannemann *** Verantwortlich für Abos: Klaus Withöft ***

An dieser Ausgabe haben mitgearbeitet: Erich Behrendt, Jürgen Gosejacob, Jörg Hannemann, Ralf Kropla, Willi Maldei, Olaf O. Manke, Thorsten Nagel, Marko Nakari, Klaus Oberschewen, Martin W. Schnell, Frank Stach, Jürgen Wagner, Klaus Withöft, Volksfront RE u.a.m.

Redaktionsanschrift: Münsterstraße 2a, 4350 Recklinghausen, Tel.: (02361) 15698.

Konto: 10 100 55 200 bei der BfG (BLZ 426 101 12).

ISSN 0176 - 8174

DENVER - METHODEN IN RECKLINGHAUSEN

DIE SEELER-STORY GEHT WEITER



Schuß und - Eigentor?

Es geht nicht um "Uns Uwe", sondern um Dietrich Seeler, um "Tinny-Moden" und nicht zuletzt um 16 Frauen und ihren Arbeitsplatz.

Das Kapitel Denver-Methoden in Recklinghausen wird aufgeblättert auf Seite 8.

WER IST DIE F.A.P. ?

Im Klartext: die "Freiheitliche Arbeiter Partei" ist eine neofaschistische Organisation und Nachfolgerin der verbotenen ANS/NA des Michael Kühnen.

Über Programm und Ziele und den Kampf antifaschistischer Initiativen für ein Verbot der FAP auf Seite 30.

MIETERINITIATIVE WESTERHOLTER WEG



Da gibt es die frohe Botschaft aus Düsseldorf: das Land "schenkt" der Stadt einen neuen Rathausplatz. Ganz so spektakulär ist der Wunsch der Mieter städtischer Wohnungen nicht. Oder doch? Sie wollen menschengerecht wohnen. Mehr über "Feuchte Wände und Bergschäden" auf Seite 16.

INHALT

Denver-Methoden in RE: Die Seeler-Story geht weiter.....8

Fischaugenkolumne: Was treibt uns, wenn der Trieb uns treibt?.....12

Feuchte Wände und Bergschäden: Mieterinitiative Teil II.....16

Weihnachten (?).....19

Zivildienstleistende organisieren sich in RE..20

Bleiwüste: Blutrosa wie noch nie..22

Wallraff im Saalbau: Ein Idol und seine Medien.....24

Regionalgeschichte: Entnazifizierung in Recklinghausen.....27

Neofaschisten: Wer ist die F.A.P.?....30

Spectaculum '85.....33

Direkt-Kreditvermittlung an Kollektive.....34

Kalender "Emscher '86": Bilder gut - Texte schlecht.....36

Konzertkritik: Die Pogues in der Zeche Bochum....42

RUBRIKEN

Magazin.....4

Kleinanzeigen.....21

Kurzes/Kulturelles....39

Adressen/ Termine.....44

Veranstaltungen.....45

WALLRAFF IM SAALBAU: EIN IDOL UND SEINE MEDIEN

Wallraffs Buch "Ganz unten" ist mittlerweile ganz oben. Die Auflage erreicht die Millionen-Grenze.

Im November las er im Saalbau aus seinem Buch. Über die Lesung und den Autor, der schon mal Interviewpartner unserer Zeitung war mehr auf Seite 24.

MAGAZIN

The Dakotas

Beat-Band Recklinghausen

Im Oktober spielten die Dakotas im Haus König-Ludwig zum Tanz auf. Mehr als 20 Jahre nach ihrem ersten Auftritt in dieser Kneipe. Ein Kamera-Team war dabei, um Bilder und Stimmung für einen Fernsehfilm einzufangen. Ausgestrahlt wird die Sendung am 6. Dezember um 21.45 Uhr im Dritten Programm. Titel: "Die wilden 60er Jahre".

Ihren nächsten Live-Auftritt haben die Dakotas am 14. Dezember im "Goldenen Faß" in Herten, Kaiserstraße.

WAHR UND UNWAHR

Wahr ist, daß Agnes Hürland, CDU, den Kohle/Atomkraftbefürworter Erich Wolfram für seine Befürwortung des "Schnellen Brüters" in Kalkar als "mutigen Mann" gelobt hat.

Unwahr ist, daß Wolfram Frau Hürland mit dem Zitat: "Wess' Brot ich eß, dess' Lied ich sing" geantwortet habe.



Foto: Wolram

**UNSERE STADT IST
SCHÖN -
SIE WIRD VON TAG
ZU TAG SCHÖNER**

LETZTE MELDUNG

Der Bau- und Grundstücksausschuß des Stadtrates beschloß in seiner letzten Sitzung 475 000 DM für die städtischen Häuser am Westerholter Weg bewilligen zu lassen. Diese Entscheidung muß aber noch im Haupt- und Finanzausschuß abgesegnet werden.

Das wäre erst ein Drittel des veranschlagten Geldes für die dringende Renovierung dieser Häuser. Die Gelder sollten in den nächsten drei Haushaltsjahren aufgebracht werden. Zeichnet sich ein erster Erfolg für die vor Monaten gebildete 'Mieterinitiative Westerholter Weg' ab? Mehr über deren Forderungen weiter hinten in diesem Heft.

KUNST GEGEN JEDE MENGE KOHLE

Wenn ein Künstler erstmal Kohle aus Kunst machen kann, ist er schon ziemlich arri- viert. Oder er trifft den Publikumsgeschmack, oder er hat gute Freunde. Vielleicht sogar alles zusammen.

Es ist nicht erheblich, daß der Schreiber den Reckling- häuser Bildhauer Heinrich Brockmeier nicht kannte. Auch hat er selbst nicht einmal in Stein gearbeitet. Es ist ja schon gut, wenn die Plastik gut ist.

Es geht aber um ein Verhält- nis. Nicht nur das Verhältnis zwischen Politikern und Künstler. Auch um die Ver- hältnismäßigkeit der Mittel. Und diese Mittel waren stolze 176 000 Schleifen. Jede Menge Kohle.

Es geht aber auch um das Verhältnis zum Wettbewerb. Zum Beispiel unter bildenden Künstlern dieser Region. Wo- bei nicht jeder ein städti- sches Haus haben muß. Viel- leicht nur das Modell einer Plastik.

Sicher gibt es ganz einfach ein zeitliches Zusammentref- fen. Heinrich Brockmeier hat- te eine Plastik, und dann drängt ja auch die Zeit und die anderen Kultureinrichtun- gen unserer Stadt wollten gar nicht so viel Geld aus dem nächsten Haushalt.

"Bürger tragen die Kosten der Entscheidungen ihres Stadtra- tes."

Der abgeschlossene Roman

»Hallo, Kleiner!« sagte der Mann grinsend. Dann stellte er den Fuß in die Tür. Freds Lächeln erstarb. Er erkannte seinen Fehler sofort. »Hahallo, Brösl«, erwiderte er stockend. Er mußte versuchen, mit der Situation fertigzuwerden, denn jetzt schon wieder'n Bausparvertrag abzuschließen, wäre ja das Letzte!

DIE LEUTE AUS DER REDAKTION



Jürgen: Sicher habe ich Dich, du Figur, geschaffen, doch komme mir nicht noch mit Unterhalts- zahlungen.."

Liebe Leute!

Mit diesem Heft will ich die beliebte Serie abschließen. Ihr konntet in den letzten Monaten Schritt für Schritt die Entstehung einer HOLZWURM-Ausgabe verfolgen. Viel- leicht erinnert Ihr Euch: Da müssen Artikel aus dem Hirn gestoßen und mit dem Composer Zeile unter Zeile gesetzt werden. Fotos werden verschossen, Zeichnungen ausgedacht und zusammen mit den Satz- fahnen den Layoutern mit einem Lächeln übergeben. In der Dunkelkammer entwickelt sich eine Menge, die neuesten Platten (Strich- oder Repro) aufgelegt und dem gut aufgelegten Drucker in die Hand gedruckt. Öfters erscheinen schwarz bedruckte Seiten, die zusammengetragen und geleimt werden wollen, bis sie schließlich über Postversand und Ladentheke die geschätz- ten (zu wenig) Leser erreichen.

Doch halt! Nich' den Gose vergessen. Der in Münster residierende Grafik-Design-Student hat mich schließlich auf dem Reißbrett (ja, mit r) entworfen. Schönen Dank auch dafür. Und dann hat auch seine Mutter auf dem Bild bestanden. No problem, liebe Eltern: Für 20 Schleifen (Abo-Preis) bilden wir auch ihren Sprößling ab.

ciao Euer Hebbert

MAGAZIN

Vor einigen Tagen schrieb die 'Aktion Muttermilch- ein Menschenrecht' einen Brief an das Kreisgesundheitsamt, in dem es heißt:

"Es ist erfreulich, daß auf Grund unserer gemeinsamen Bemühungen kostenlose Muttermilchuntersuchungen durchgeführt werden. Jedoch mußten wir den Zeitungsartikeln der örtlichen Presse und einigen Mitteilungen betroffener Müt-

ter entnehmen, daß Sie die Empfehlung ausgesprochen haben, bei erhöhten PCB-Werten die tägliche Muttermilchmenge einzuschränken.

KEINE ALTERNATIVE ZUR MUTTERMILCH

Über diese Aussage können wir uns nur bestürzt zeigen, obwohl wir die erhöhten Werte selbst natürlich auch verängstigt zur Kenntnis nehmen. Welche Alternativen bieten Sie denn den Müttern an? Es bleibt die industriell hergestellte Babynahrung, die ihrerseits sehr stark mit Schwermetallen belastet ist. Je nach Konzentration in der Muttermilch können sich in der Gläschennahrung weitaus höhere Schwermetallkonzentrationen auffinden lassen. Oder bleiben wir bei den chlorierten Kohlenwasserstoffen: selbst wenn die Werte vor Abfüllen ins Fläschchen noch günstiger aussehen als die in der Muttermilch gemessenen, was auch von uns nicht bestritten wird, so steigen die Konzentrationen nach Kontakt mit der aus Plastik bestehenden Flasche oder auch durch die Zugabe von Wasser. Von den Auswirkungen der häufig benutzten Desinfektionsmitteln einmal ganz zu schweigen. Das Problem wird also nicht dadurch gelöst, indem den Müttern empfohlen wird, weniger zu stillen.

Um aber generell die verunsicherten Mütter zu unterstützen, wäre es von großem Vorteil, wenn in Ihren Empfehlungen darauf verwiesen würde, daß die Frauen sich an uns wenden können, um Unklarheiten zu diskutieren.

Auskünfte erteilen:

Monika Schramm, Herner Str. 272, tel.: 02361/ 31292 und Anette Holthausen, Westerholter Weg 14, tel.: 02361/ 29955 in Recklinghausen."



Willi: "Also ich.. äh, ..da hat jemand nur sein Geld, also..."

Korrigieren muß Dr. Blasphemos sein Urteil über die Gaststätte "Acht bis Acht" (Königswall). In seiner "Fischaugenkolumne Oktober" schrieb er unter anderem über die Szene-Kneipe: "Ein Muß für alle, die den alten Tagen nachtrauern".

Seitdem ein Geldautomat die Räume "ziert" kann von "alten Tagen" wohl nur noch schwerlich die Rede sein. Allerdings fühlt sich Dr. Blasphemos in einem anderen Urteil bestätigt: "Bei dem Höllenlärm und geistigem Angebot kann ich für meine Niveaustufe nicht das geeignete finden."

Wie schwerwiegend die Entwicklung im "acht" geworden ist, beweist unser Fotograf. Einen HOLZWURM-Mitarbeiter erwischte er, wie er sein letztes Geld verjubelte und sich anschließend sinnlos (?) in die HOLZWURMarbeit warf.



Einmal „Tschüss“ und zigmal „Hallo.“

Genießen Sie Ihr Tschüss!
Wir haben uns um die Hallos gekümmert.
Kommen Sie doch einfach vorbei und holen Sie sich
unsere Broschüre „Tschüss Schule“ ab.

Wir bieten mehr als Geld und Zinsen.



Volksbanken · Spar- und Darlehnskassen

DENVER - METHODEN IN DIE SEELER-STORY



WIRD ES EIN EIGENTOR?

fortigen Wiedereinstellung wurden bisher gesammelt. Weitere Aktionen sind noch in Planung.

Die Gründe für den Konkurs von "Tinny-Moden" sollen in einer Überschuldung von etwa 100.000 DM liegen. Der Hauptgläubiger dieser 100.000 DM ist die "Seeler GmbH". Da Inhaber beider Firmen, schuldet sich Dietrich Seeler das Geld selbst.

Der Maschinenpark sowie das Betriebsgebäude der verschuldeten "Tinny GmbH" gehört ebenfalls zur "Seeler GmbH". Alleiniger Auftraggeber der "Tinny-Moden" war ebenfalls die Firma "Seeler GmbH", die sich nur aus Verwaltungs- und Versandangestellten zusammensetzt.

Ist es also wirklich nur ein Zufall, daß die Firma "Tinny-Moden" in die roten Zahlen kam? Oder liegt es an dem Management von Dietrich Seeler, daß die "Tinny

"Innerhalb von 5 Minuten waren wir draußen. Die Teile, die wir angefangen hatten zu nähen, blieben unter der Maschine. Wir haben also den Betrieb verlassen, als wenn es einen Bombenalarm gegeben hätte. Wir sind dann zusammen in die nächste Kneipe gegangen und haben gesagt, daß dürfen wir uns nicht gefallen lassen... und die Frauen haben also da die Entscheidung getroffen: Wir gehen gegen diese Geschichte an, eben weil wir der Auffassung sind, daß der Seeler durchaus in der Lage ist, von seinen finanziellen Vermögen her, uns 16 Frauen weiterzubeschäftigen..."

Seit fast zwei Monaten läuft nun schon der Kampf der Frauen aus der Firma Seeler um eine Wiedereinstellung durch den Modezar Dietrich Seeler. Durch zahlreiche Aktionen, Infostände in Recklinghausen und Umgebung, ein "Belagerungsfest" des Seeler Betriebes an der Blitzkuhlenstraße und durch eine Unterschriftensammlung wird um zahlreiche Solidarität geworben. Bereits 700 Unterschriften mit der Forderung der so-



RECKLINGHAUSEN

GEHT WEITER

-Moden" Firma unter Auftragsmangel litt?



Es ist bekannt, daß bundesweit etwa 20-30 Betriebe mit ca. 600 Beschäftigten ausschließlich für Seeler produzieren. Die Firma Tinny war der einzige ihm gehörende Betrieb, der für Seeler Produktionen erstellte. Nur durch Dietrich Seelers Auftragsvergabe konnte "Tinny Moden" in Auftragsmangel und somit in die roten Zahlen geraten. Durch ein etwas anders gesteuertes Auftragsvolumen

CHRONOLOGIE DER Fa. SEELER

1967

Die Firma Bauer auf der Blitzkuhlenstr. 81 macht pleite. Der aus Hamburg stammende Dietrich Seeler mietet das Betriebsgebäude, übernimmt die Beschäftigten und stellt die Produktion von Herrenhemden auf Damenbekleidung um. Die Beschäftigtenzahl liegt in der Produktion bei 120-140 Frauen. Nach wenigen Jahren war sein Umsatz so angestiegen, daß er das Firmengelände mit dem Betriebsgebäude kaufen konnte. Trotz Akkordarbeit gab es keine Kurzpausen. Die Löhne der Frauen ließen zu wünschen übrig.

Mai 1973

Die Belegschaft wählte den ersten Betriebsrat. Betriebsratsvorsitzende war Brigitte Reumke. Innerhalb kurzer Zeit haben sich viele Frauen gewerkschaftlich organisiert.

Aug. 1973

Die Betriebsratsvorsitzende wird von Seeler unter fadenscheinigen Gründen, ohne Anhörung des Betriebsrats fristlos entlassen. Nach mehreren Gerichtsverhandlungen mußte Seeler die Betriebsratsvorsitzende wieder einstellen.

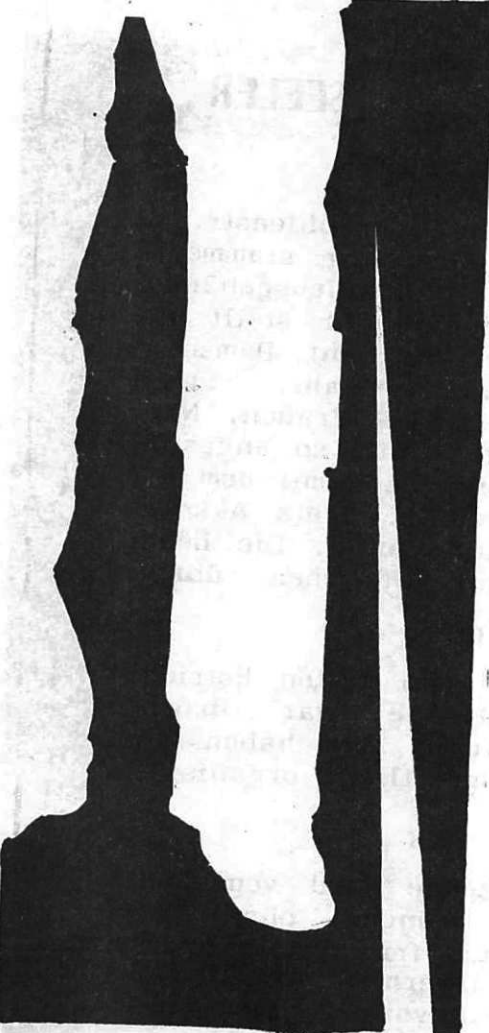
Seit Bestehen des Betriebsrats kann Seeler an einer Einhaltung von Tarifverträgen und dem Betriebsverfassungsgesetz nicht mehr vorbei.

1975

Dietrich Seeler verlagert einen Teil seiner Produktion nach Spanien. Dort waren die Arbeitskräfte noch billiger. Nach Francos Tod und mit Beginn der Demokratie ging Seeler mit seinen Aufträgen nach Hongkong, Neapel und anderen Billiglohnländer über. Im Recklinghäuser Betrieb wurden die Arbeitsplätze nach und nach abgebaut. Ab 1975 hatte Seeler mehrere Kündigungsschutzklagen vor dem Arbeitsgericht zu verzeichnen, die er alle verlor. Die Frauen wurden u.a. gekündigt, weil sie häufiger krank waren. Einige der gekündigten Frauen sind wieder eingestellt worden, andere haben einen Vergleich angenommen.

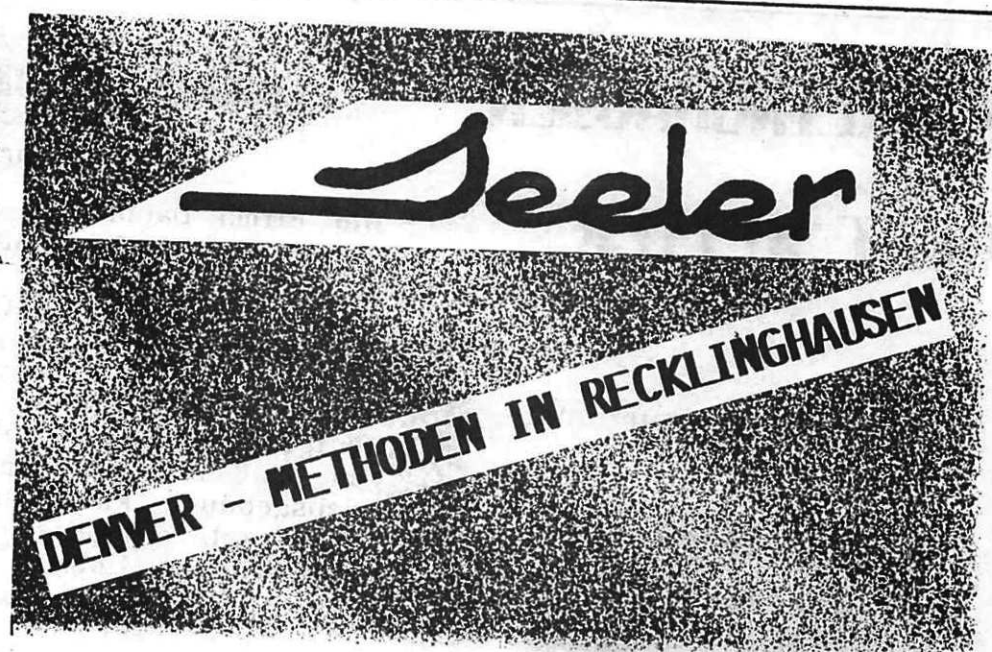
1976

Seeler unternimmt den zweiten Versuch, die Betriebsratsvorsitzende Brigitte Reumke zu feuern. Auch diesen Prozeß verlor der Modemacher vor dem Arbeitsgericht.



Holzwurm
Abo...
Wie geht das?

Ganz einfach...
diesem Heft
liegt eine Abo-
karte bei



wäre es nie zu einem Konkurs der "Tinny GmbH" gekommen. Es liegt also der Schluß nahe, daß die gesamte Aktion seit dem "Betriebs-Splitting" vor einem Jahr von langer Hand vorbereitet

war. Nur mit diesem Konkurs-Versuch war des Dietrich Seeler möglich, ihm unliebsame Belegschaftsmitglieder und Gewerkschafter, allen voran die ehemalige Betriebsratsvorsitzende Brigitte Reumke, loszuwerden.



Bei der Unterschriftensammlung auf dem Markt

Somit ist jetzt erst einmal der Weg für Dietrich Seeler frei, sein Unternehmen so zu führen, ohne mit einer Interessensvertretung der Beschäftigten in Konflikt zu geraten. Es lebe der (Spät-) Kapitalismus!

Die eitle Freude bei Dietrich Seeler ist jedoch noch nicht endgültig, denn Justitia ist noch am Werke. Am 22. Januar 1986 findet vor dem Landesarbeitsgericht (LAG) in Hamm die Berufungsverhandlung um die fragwürdige Betriebsaufteilung (Splitting) statt. In der ersten Instanz war die Gewerkschaft Textil und Bekleidung unterlegen. Sollte das LAG die Betriebs-splittings für ungültig erklären, entsteht eine kuriose Situation: "Tinny Mode" hätte als Einzelfirma nie existiert, also konnte Seeler sie auch nicht in den Konkurs führen. Die durch den angemeldeten Konkurs möglichen Kündigungen von 16 Frauen hat es dann ebenso nie gegeben wie die Auflösung des Betriebsrates (wegen verringerter Beschäftigtenzahl in den Einzelbetrieben).

Somit wären Seelers raffinierte Macherhaften, gewerkschaftliche Schutz- und Mitbestimmung in seinen Betrieben zu unterbinden, zunichte gemacht. Er müßte in dem Fall die 3 GmbH's wieder zusammenführen, sowie die 16 Frauen wieder einstellen, die dann wieder unter dem Schutz eines Gesamtbetriebsrates ständen.

Okt. 1984

Seeler hat eine neue Idee den Betriebsrat zu zerschlagen. In einer Nacht und Nebelaktion spaltet Seeler seinen Betrieb in 3 Firmen auf. Und das alles unter einem Dach. Aus drei Abteilungen werden 3 GmbH's. Die Seeler GmbH (Zuständig für Verwaltung und Versand), die Monroe GmbH (zuständig für Mustererstellung) und die Tinny GmbH (zuständig für die Produktion). Von da an wurde der Betriebsrat in seiner Tätigkeit behindert. Betriebsratssitzungen wurden nicht mehr bezahlt. Schulungen der Betriebsräte wurden mit der Androhung verhindert, daß der Lohn nicht mehr gezahlt wird und Betriebsversammlungen wurden verboten. Gegen diese Maßnahmen protestierte der Betriebsrat. Die Gewerkschaft Textil-Bekleidung ging mit einer Feststellungsklage zum Arbeitsgericht nach Herne. Hier verliert sie erstinstanzlich, befindet sich aber jetzt in Berufung vor dem LAG in Hamm (Termin: 22.1.1986)

13.9.1985

Die Frauen im Tinny-Betrieb wählen als vorübergehende Maßnahme eine Betriebsobfrau, im bis zum entgeltigen Urteil in Hamm oder Kassel eine Interessensvertretung im Betrieb zu haben.

24.9.1985

Fast ein Jahr nach der Betriebsaufspaltung werden die Frauen im Tinny-Betrieb gekündigt. Kündigungsgrund ist hier die Betriebs-schließung. Die Gewerkschaft legt für alle Frauen Kündigungsschutzklage in Herne ein. Nach wenigen Tagen werden die Kündigungen ohne Angaben von Gründen zurückgenommen.

8.10.1985

Seeler läßt durch seine Geschäftsführerin Fr. Bärwald für die Firma Tinny Konkurs anmelden. Das Konkursverfahren wird eröffnet.

11.10.1985

Die Frauen werden durch den Konkursverwalter gekündigt. Mit blamabler Zeitverzögerung von 3 Tagen gelingt es D. Seeler entsprechend aussagefähige Bücher vorzulegen. Das Amtsgericht eröffnet das Konkursverfahren und wird es jetzt mangels Masse wieder einstellen. Die Art des Verfahrens wird zu den seltenen Merkwürdigkeiten vergleichbarer Konkursverfahren vor dem Recklinghäuser Amtsgericht zählen.



Alternativer Reisebericht Teil II

Den Frotzeleien und Anpöbelungen zum Trotz hat sich unser Reiseführer dazu durchgerungen, Euch auch weiterhin an den schönen und lauschigen Plätzen unserer - ach, so bunten - Stadt teilhaben zu lassen.

Doch eins sei dem lieben und geneigtem Leser jetzt schon verraten; vor allgemein hin als "alternativ" verschrienen Plätzen wird er sich in dieser Rubrik fernhalten und Euch nichtsdestotrotz, einen dunklen Pfad durch das Großstadtdickicht unserer geliebten Heimatstadt schlagen, damit Ihr auf Euren mitternächtlichen Schmetterlingsjagden nicht ins Abseits geratet.

KNEIPENMEILE

Welch' göttliche Fügung, daß unser kleines Kaff über seine eigene geliebte "Reeperbahn" im Miniformat verfügen kann. Lassen wir mal außer acht, wer da wen geschmiert haben könnte, und lassen wir unser jugendliches Herz höher hüpfen! Auch uns Kleinstädtern ist es vergönnt, bis in den frühen Morgen ohne Androhung von Polizeistunde durchzuzechen. Das setzt natürlich einen etwas gehobeneren Preis voraus, doch Schändliches über den, der zum Geizhals wird, je näher der Morgen rückt. In Zeiten des Auf-

schwungs sei die Frage erlaubt: Was wird mir für meine Kohle geboten?

1. "NOSTALGIE"

Getränke lau, Anmache ist nicht mehr. Verdient seinen Namen nur noch dadurch, daß es seit einigen Monaten wirklich aus der Mode gekommen ist. Unteres Aldi-Markt-Niveau.

2. "GREEN APPLE"

Waren das noch Zeiten, als sich der "Kleine Whiskey Club" in diesen Räumlichkeiten verbarg. Kartenzocken bis zum Hellwerden. Nun nix als traurige Biergemütlichkeit für Großpapa. Nur hingehen, wenn Oktoberfest angekündigt ist dann bitte mit Lederhose).

3. "LA COSTE"

(Im Volksmund auch als "Last Kotz" oder "Late Night Koks" bekannt)

WENN DER

Etwas für den Formel-Einsliebhaber (um Mißverständnissen vorzubeugen, ich meine die Fernsehsendung). Die gräßlichsten Discohits am laufenden Band, ab und an von 'nem flotten Oldie aufgemöbelt. Für Leute, die sich noch in den frühen Morgen hinein die Plattfüße wundtanzen wollen, steht 'ne kleine Tanzfläche zur Verfügung, die meistens allerdings von Exhibitionisten jeglicher Schattierungen gräßlich mißbraucht wird. Buntgewürfeltes Angestelltenniveau, in kleinen Dosierungen durchaus zu ertragen. Anmachen ist wegen der Lautstärke mehr als schwierig, leider hat der allzeit beliebte "City Club" vorläufig seine Pforten/Schenkel geschlossen.



Meistens Gesichtskontrolle, allerdings, in den letzten Monaten sind die Mitarbeiter etwas nachlässiger geworden und es kann durchaus passieren, daß etwas exentrischer gestylte Persönlichkeiten auch mal bedient werden. Netter, schwuler Geschäftsführer, der die Scene noch aus den Kindertagen (65) her kennt. Allerdings allerlei übles Gesöchs um die frühen Morgenstunden. Den VW-Käfer sollte man lieber weit weg parken, um nicht in üblen Verdacht zu geraten.

7. "VIS-A-VIS"

Hier können Männer noch Männer sein und Frauen haben nur lässig die Beine übereinander zu schlagen und mit den Wimpern zu klimpern. Kein übler Anmachladen, wenn man die Spielregeln kennt. Und bitte, laßt mich einmal aus dem Nähkästchen plaudern. Der Laden hat die nettesten Bardamen auf der ganzen Meile, Preise durchaus er-

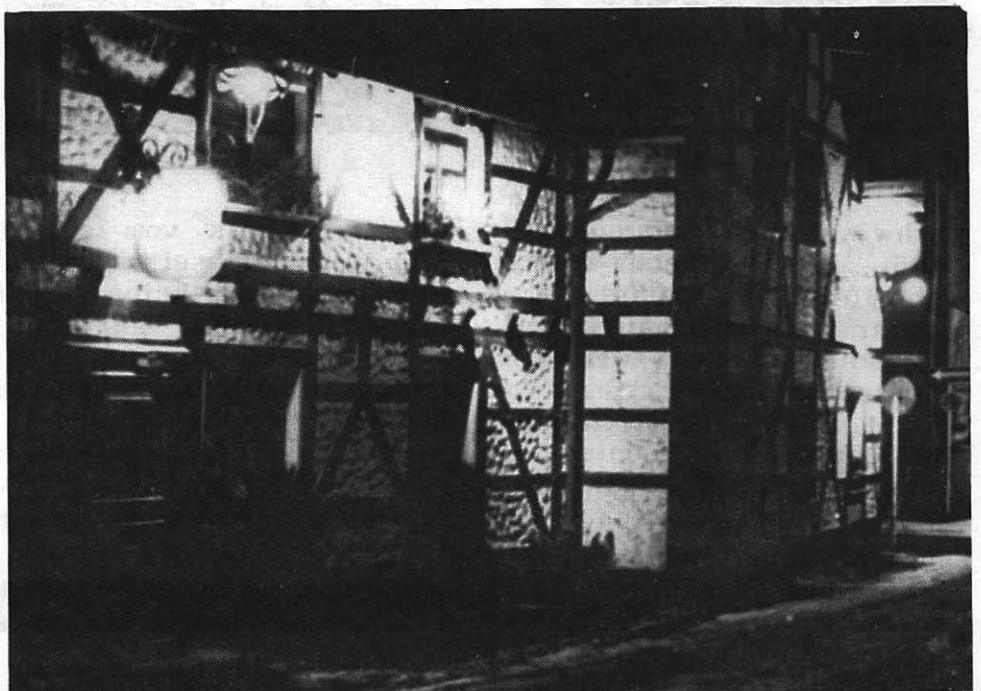
WAS TREIBT UNS, TRIEB UNS TREIBT ?

4. "PFANNKUCHENHÄUSCHEN"

Bock auf 'nen "Late Night Imbiß" für den gehobeneren Geldbeutel? Nix wie hin! Die Küche ist nicht übel, allerdings ab und an Gesichtskontrolle. Man muß auf flotte Sprüche von Seiten der Gäste auf der Hut sein.

schendurch und als Wegzehrung bis zur Löhrgasse.

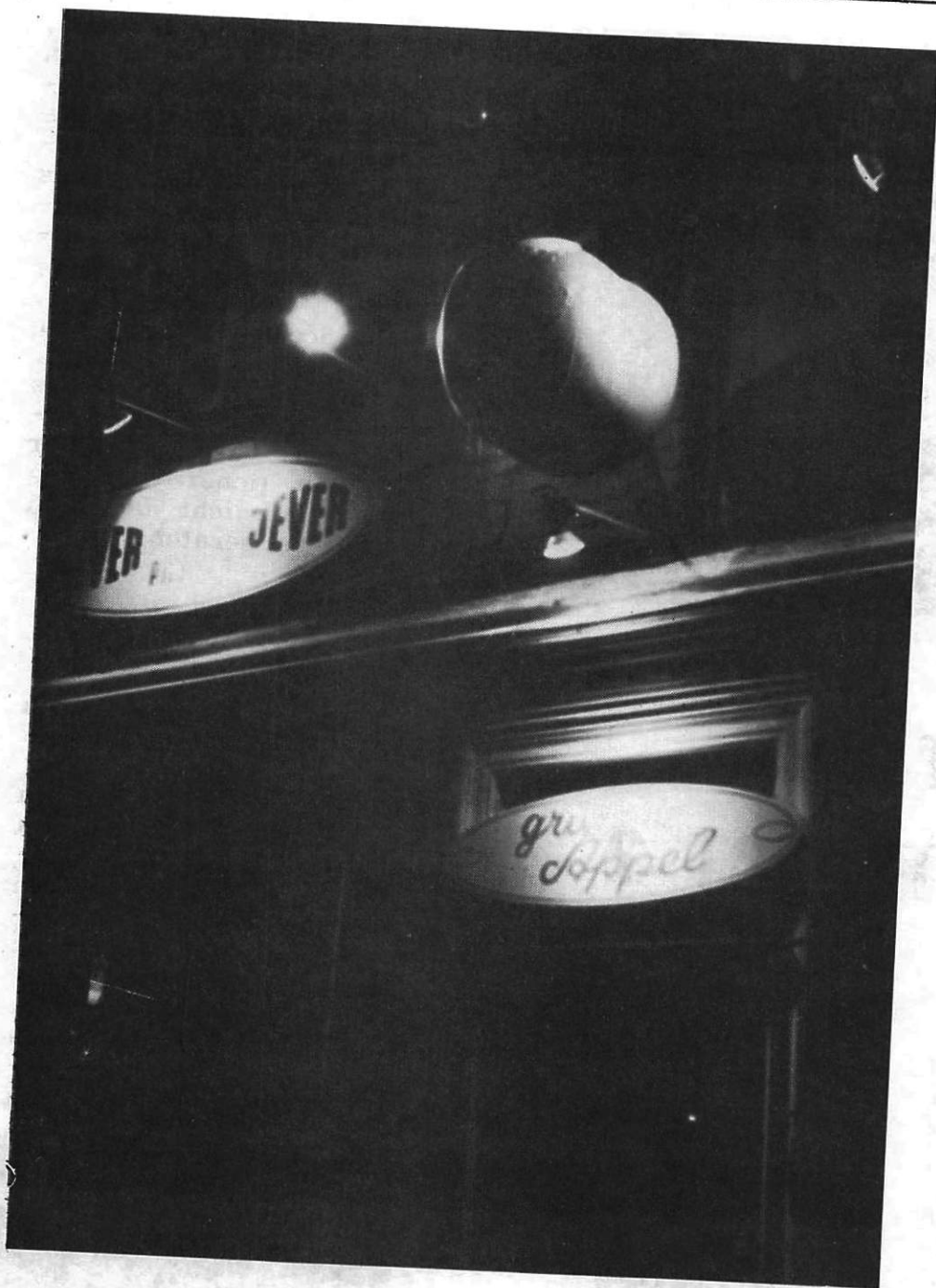
6. "ZUR LÖHRGASSE"



5. "BRÖLLS FLIEGENDE

PIZZABUDE"

Billiger Italienerschnitt auf der Meile, aber nix gegen zu sagen, wenn die Kohle knapp und der Hunger überwältigend. Ein jeder "Sweet Mary"-Smoker weiß ja, daß einem mitten in der Nacht der quälendste Hunger überkommen kann. Also für die Stärkung zwi-



schwinglich, meistens bis spät in die Nacht hinein überfüllt, je später (ca. 3 Uhr morgens) man kommt, um so angenehmer wird die Atmosphäre. Wen man da nicht alles wiedertrifft: alte Schulfreunde, Leute, die einen schon mal irgendwann abgelinkt haben, verflissene Liebschaften auf dem Wege des Verblühens etc. blah, blah. Es empfiehlt sich ein spätnächtlicher Champangercocktail (DM 20, die kleine Flasche), hat

man mehr als vom ewigen Bier. Doch sei gewarnt Fremder; nur keine große Lippe riskieren, gar mancher wartet darauf, seine Rugby-Talente austoben zu können.

FISCHAUGENKOLUMNE

8. "SETZKASTEN"

Nix als Lärm und laue Sprüche, ein Sammelsurium an Absonderlichkeiten und am frühen Abend gut besucht, flacht ab, je später der Abend wird, aber gut zum Abstürzen gegen 4 bis 5 Uhr morgens.



9. "TREIBHAUS"

Sollte eigentlich "Treibhaus" heißen, wäre angebrachter. erinnert immer an Stehfick und Bierhalle, absolut out.

ISCHAUGENKOLUMNE

0. "TAKE OFF"

Hier kassiere ich immer meine Schmiergelder und ist sozusagen meine zweite Heimat. Musik meistens gut und überhaupt die einzige Bar in Recklinghausen, wo's anständige Longdrinks gibt. Unbedingt Pina Cola-da probieren, mit Yelloy Bird weitermachen und beim Day after empfiehlt es sich, so langsam Abschied zu nehmen. Der Laden hat das angenehmste Publikum von allen, Ernüsse gibt's meistens umsonst und das Styling haut auch hin.

4. Der "City Club" soll neu und exklusiver aus der Asche entsteigen (Löhr-gasse/H. Bresser Straße)

Und überhaupt, laßt uns Kleinstädter wirklich mal

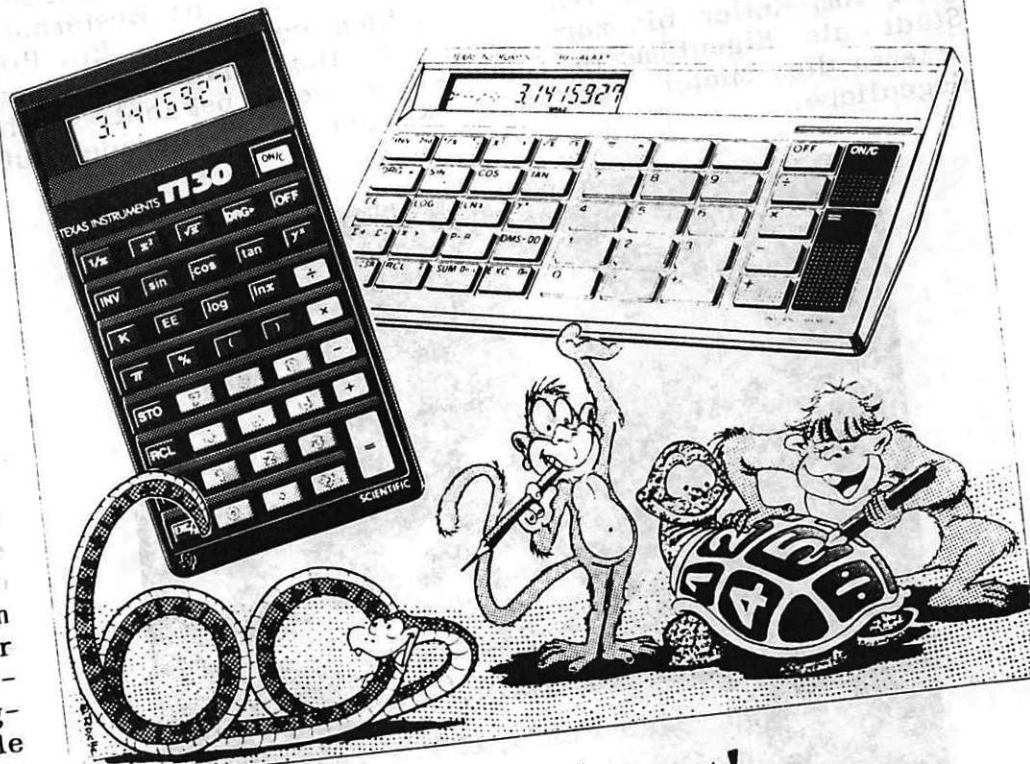
unbeschwert anhand dieser paradiesischen Zustände frohlocken. Wer weiß, wie lange noch, wenn man den Gerüchten über stärkere Kontrollen der Polizeistunde durch die Stadt Glauben schenken darf (dann wird eh alles in Privatclubs umgewandelt). Tja, dann bis zum nächsten Spaziergang durch unsere Heimatstadt grüßt Euch

Dr. Blasphemos

Mehr davon!!

Tja, und just auf dem Nachhauseweg steckt mir doch mein geheimer Informant noch folgende Neuigkeiten betreffs Biermeile zu:

1. Eine kleine Brauerei soll auf dem Gelände, wo sich einst Molitor aufhielt (Löhrhofstraße), errichtet werden, natürlich mit zugehöriger Kneipe.
2. Eine "Discothek" wird in den ehemaligen Sporträumen der Karateschule im Löhrgäßchen entstehen. Zutritt nur mit Scheckkarte, nur für Auserwählte, die ihre Getränke vom Konto abbuchen lassen.
3. Eine weitere Disco ist in Planung.



Tierisch gut! TI-30 und TI-30 GALAXY

TI-30 und TI-30 GALAXY - einfach riesig, was die beiden alles bringen: Leicht zu bedienen, handlich, zuverlässig und eine Menge Funktionen - keine zuviel und keine zu wenige. Und das Tollste: Der TI-30 GALAXY zeigt Euch jeden Rechenschritt genau an. 2 Rechen-Profis, die Euch das Marheben leichter machen - Ihr habt es schon so schwer genug.

Übrigens: Der neue, affenstarke TI-Stundenplan ist jetzt überall dort erhältlich, wo es TI-Rechner gibt.

Taschenrechner von Texas Instruments - mit 2 Jahren Marathon-Garantie.

TEXAS INSTRUMENTS



MIETERINITIATIVE WESTERHOLTER WEG: FEUCHTE WÄNDE+BERGSCHÄDEN-TEIL II

Nachdem im Westdeutschen Fernsehen über die Mieterinitiative Westerholter Weg berichtet wurde, meldete sich im November eine Mieterin auch im Rundfunk zu Wort. In der Sendung "Bürger und Bürokraten" wurde über Mietverhältnisse diskutiert; deshalb rief Frau Demirayak in der Fragestunde an. Sie schilderte, daß ihr wegen der Feuchtigkeit ihrer Wohnung schon Wäsche im Schrank geschimmelt sei. Außerdem sind die Häuser am Westerholter Weg 161 bis 175 von Bergschäden gezeichnet. Ein Riß geht vom Keller bis zum Dachboden. Die Schäden sind der Stadt als Eigentümerin der Häuser wohl bekannt, doch stießen die Mieter mit ihren Klagen nicht gerade auf Gegenliebe.

Da auch die anderen Bewohner nun energisch auf Abhilfe und Verbesserung bestehen, fragte Frau Demirayak, was sie nun noch tun könne. In der WDR-Sendung sitzt immer auch ein Experte am Mikrophon. Dieser versicherte Frau Demirayak, daß sie mit ihrer Mietzahlung schon genug getan hätte. Nun muß der Vermieter ran, sprich die Stadt. Die Mieter können auf Schadenersatz klagen, der Vermieter müsse die Schäden auf dem schnellsten Wege beseitigen lassen. Die Entschuldigung der Stadt, es sei kein Geld da, ließ der Experte überhaupt nicht gelten. Der jeweilige Mieter hätte das Recht die Miete, nach erfolglosen Beschwerden, schließlich auch selbst zu kürzen.

Zu diesen Fragen hat der HOLZWURM etwas nachgeblättert. Es ist richtig, den Mietern erwächst u.a. aus dem §536 BGB (Pflichten des Vermieters). Danach hat der Vermieter die vermietete Sache dem Mieter in einem zu dem vertragsmäßigen Gebrauche geeigneten Zustande zu erhalten. Auch wenn das nun das schönste Juristendeutsch ist: klar wird, der Vermieter ist angehalten menschenwürdige und ständig modernisierte Wohnverhältnisse zu gewährleisten. Auch der HOLZWURM hat davon gehört, daß so nicht überall verfahren wird.



Ersatz muß die Mieterin also für die verschimmelte Wäsche oder auch für ramponierte Tapete bekommen. Allerdings ist sie beweispflichtig; d.h. sie müßte nachweisen, daß die Wäsche schimmelt, weil die Feuchtigkeit bauseitig bedingt ist und so den Vermieter die Schuld trifft.

Wir erfuhren von der Mieterinitiative, daß sie Klage auf Erstattung der Schäden erhoben haben. Hier kann es noch Probleme geben, denn für die Stadtverwaltung stand schon von Anfang an fest, daß die Mieter durch falschen Lüften und Heizen die Feuchtigkeit selbst hervorrufen. (Wir berichteten in der letzten Ausgabe).

Es gibt aber auch andere Stimmen. So die eines Richters am Amtsgericht Marl, der bemerkte, daß ca. 90% aller Feuchtigkeitsschäden auf bauseitige Mängel zurückzuführen sind.

lassen die Mieter derzeit überlegen, ob sie nicht selbst die Miete kürzen können bis Abhilfe geschaffen ist.

Auch hier kann das Bürgerliche Gesetzbuch BGB Auskunft geben mit dem §552a (Aufrechnungs- und

versäumt habe, den Vermieter schriftlich um die Beseitigung der Schäden zu bitten bzw. aufzufordern und ihm hierfür einen Monat Zeit zu geben.

Wenn dies jedoch alles geschehen ist - Ankündigung der Kürzung mit genauer Bezeichnung der



Frau Demirayak bei Aufnahmen für die "Aktuelle Stunde"

BGB § 536. (Pflichten des Vermieters)

Der Vermieter hat die vermietete Sache dem Mieter in einem zu dem vertragsmäßigen Gebrauche geeigneten Zustande zu überlassen und sie während der Mietzeit in diesem Zustande zu erhalten.

Im November wurde am Haus der große Riß vom Keller bis zum Dach durch Handwerker im Auftrage der Ruhrkohle AG verputzt. Im Gespräch mit unserer Zeitung äußerte Familie Demirayak Zweifel an der Art und Weise, wie der Riß beseitigt wurde. Normalerweise ist dafür ein größerer baulicher Aufwand nötig. Die Schäden an den Wohnungen, der Ärger und die Haltung der Stadtverwal-

Zurückbehaltungsrecht) - also Kürzung des Mietzinses.

Hierbei ist zu beachten, daß dem Vermieter einen Monat vorher schriftlich mitgeteilt werden muß, daß gekürzt wird. Erst dann ist eine Kürzung rechtlich abgesichert. In den meisten Mietverträgen ist das vermerkt. Vorsicht ist geboten, da selbst Juristen in dieser Richtung schon Fehler gemacht haben. So wird Hals über Kopf die ganze Miete einbehalten, nachdem der Vermieter "wohl mal daraufhingewiesen" wurde, daß es Schäden gebe. Und dann gibt es Erschrecken, weil eine fristlose Kündigung wegen zweimonatigem Zahlungsverzug ins Haus flattert. Und weil man

Schäden und die einmonatige Fristeinräumung - und der Vermieter hat nichts unternommen, so kann man

BGB §538. (Schadensersatzpflicht des Vermieters) (1)

...entsteht ein Mangel infolge eines Umstandes, den der Vermieter zu vertreten hat, oder kommt der Vermieter mit der Beseitigung eines Mangels in Verzug, so kann der Mieter unbeschadet der im §537 bestimmten Rechte Schadensersatz wegen Nichterfüllung verlangen. (2) Im Falle des Verzugs des Vermieters kann der Mieter den Mangel selbst beseitigen und Ersatz der erforderlichen Aufwendungen verlangen.

Fortsetzung nächste Seite

MIETERINITIATIVE WESTERHOLTER WEG:

FEUCHTE WÄNDE+BERGSCHÄDEN-TEIL II

getrost zur Kürzung schreiten. Die Prozentsätze der Kürzung sind aus der bundesweiten Praxis bekannt; eine Kürzung um 100% ist dabei nur bei völliger Unbewohnbarkeit anzusetzen. Hoch rangehen sollte man allerdings doch, um dem Vermieter einen entsprechenden "Anreiz" zu geben.

Im Normalfall wird der Vermieter sich eine solche Kürzung, wenn er vom "falschen Lüften und Heizen" der Mieter überzeugt ist, nicht gefallen lassen und den Weg des Mahnscheides beschreiten oder beim Amtsgericht eine Klage einreichen. Und warum sollte dies die Stadt nicht tun, da sie sich bisher immer gegen die begründeten Behauptungen der Mieterinitiative gestellt hat.

Es bleibt dann auf Antrag des Gerichts die Prüfung der Wohnwertminderung durch einen vereidigten Sachverständigen.

Der geht in die Wohnung und sieht sich die ganze Sache an, schlägt möglicherweise noch zusätzliche Löcher in die Wand, um anschließend zu sagen und

BGB § 552a. (Aufrechnungs- und Zurückbehaltungsrecht)

Der Mieter von Wohnraum kann entgegen einer vertraglichen Bestimmung gegen eine Mietzinsforderung mit einer Forderung auf Grund des § 538 aufrechnen oder wegen einer solchen Forderung ein Zurückbehaltungsrecht ausüben, wenn er seine Absicht dem Vermieter mindestens einen Monat vor der Fälligkeit des Mietzinses schriftlich angezeigt hat.

zu schreiben, inwieweit die Feuchtigkeit auf bauseitige Mängel zurückzuführen ist. Für das Gericht ist zwar in diesem Falle nur ausschlaggebend, inwieweit die Mietkürzung berechtigt war. Aber über diesen Umweg ist man quasi kostenlos - wenn der Prozess zu Gunsten der Mieter ausfällt - an ein Gutachten gekommen. Dafür müssen die Betroffenen bei persönlicher Beauftragung eines kompetenten Architekten 2000 bis 3000 DM auf den Tisch blättern. Und möglicherweise wird dessen Gutachten von offiziellen Stellen nicht einmal anerkannt.

Ein gerichtlich anerkanntes Gutachten bietet da eine solide Grundlage für weitere Schritte.

Soweit ist die Mieterinitiative noch nicht. Da bedarf es eines langen Atems. Denn die Stadt setzt scheinbar auf Zermürbung: ein Haus ist schon fast leergezogen. Auch Frau Demirayak hat es manchmal satt. Jetzt gehen in den finsternen Kellern auch wieder Ratten spazieren.

Die Mieter haben auch wegen der Vorturteile örtlicher Politiker die Faxen dicke. Da kann getrost von einer Kampagne gesprochen werden; weil in diesen Häusern auch Empfänger von Sozialhilfe wohnen?

So will die Mieterinitiative weiter den Weg in die Öffentlichkeit gehen, um die Verwaltung zum Handeln zu bewegen.

Vom WDR 2 ist den Leuten in der Reihe "Bürger und Bürokraten" eine auf sie zugeschnittene Sendung zugesagt worden. Also am Freitag, 27. Dezember vormittags die Radios einschalten.

jürgen

Anzeige

SONNENBLUME

Springstraße 2
am Hauptbahnhof

... täglich frisches Brot & Brötchen
köstliche Milchprodukte sowie
Gemüse und Obst aus biologischem Anbau ...

Montag bis Freitag: 9-13 und 15-18 Uhr
Samstag: 9-13 Uhr

NATURKOST

HOLZWURM



Die Titelseite für die Dezemberausgabe,
die wir dann doch nicht genommen haben.

ZIVIS ORGANISIEREN SICH AUCH IN RECKLINGHAUSEN

Am 3. Oktober gründeten zahlreiche interessierte Zivildienstleistende eine Selbstorganisation der Zivildienstleistenden, kurz SodZDL genannt, in Recklinghausen. Beim ersten Treffen im Grünen Büro mußte festgestellt werden, daß längst nicht alle Zivis aus Recklinghausen und Umgebung über dieses erste Gründungstreffen informiert waren. Die SodZDL existiert bundesweit als lockerer Zusammenschluß von einzelnen Ortsgruppen, die es in fast jeder größeren Stadt gibt, und unter anderem versucht, bundesweite Aktionen zu koordinieren. Bereits Ende der 70er Jahre gab es schon einmal eine Ortsgruppe in Recklinghausen, die besonders beim Zivildienststreik 1978 hervortrat (jau, ich erinnere mich noch gut; d.S.).

Im Mittelpunkt der Arbeit der Recklinghäuser Ortsgruppe soll insbesondere ein Erfahrungsaustausch untereinander sein. Bislang gab es kaum Kontakte zwischen den in Recklinghausen dienstverpflichteten Zivis. Dieser Vereinzelung wird jetzt entgegengetreten, denn die zahlreichen Probleme z.B. auf den Dienststellen können jetzt in einem größeren Kreis von Betroffenen diskutiert und mehr Öffentlichkeit hierfür hergestellt werden.

Joachim, einer der die Gründung der Ortsgruppe mit vorbereitet hat: "Mir persönlich ist klar geworden, daß der Zivildienst nicht das ist, was ich mir darunter vorgestellt habe. Für mich ist das keine Alternative mehr zum Kriegsdienst, denn als Zivildienstleistender werde ich in einem Kriegsfall voll eingeplant, nur mit anderen Mitteln, als Teil der Abschreckungspolitik."

Weitere Schwerpunkte der zukünftigen Arbeit sollen die Beratung bei KDV-Antragstellung und politische Arbeit in Bezug auf Rechte, Pflichten und Einplanung von Zivis im Frieden (Welcher Frieden?; d.S.) und Ernstfall sein.



Joachim: "Ich will versuchen innerhalb meiner Zivildienstzeit auch noch politisch tätig zu werden, halt auch für Zivildienstleistende, und meine Standpunkte, die ich zwischenzeitlich gewonnen habe, zu vermitteln. Öffentlichkeitsarbeit zu machen, auch gerade zu der Sache mit dem neuen Zivildienstgesetz,

weil man (!) als einzelner Zivi dem relativ hilflos gegenüber steht."

Die erste Aktion ist auch schon in Vorbereitung. Nachdem in der DDR vierzig Kriegsdienstverweigerer plötzlich festgenommen wurden, ist außer einer Presseerklärung auch eine Aktion hierzu direkt in Bonn geplant.

Die Gruppe trifft sich jeden Donnerstag um 20 Uhr im Grünen Büro, Herner Str. 43. Kontaktadresse:
c/o Joachim Verstege
Haltener Str. 43a
4350 Recklinghausen
Tel. (02361) 2 55 63

Kleinanzeigen

Suchen WG:

Wir (Gärtner, 27, Lehrerin, 28 Jahre) suchen eine Land-WG um Umkreis von 40 km um RE. Bei genügend Platz würde ich mir auch ein Zimmer ausbauen
Veronika oder Werner:
Tel.: 0251/518105

Gebe für lau ab:

1 Couch/Sofa, 1 Sessel,
1 Küchentisch, 3 Küchenstühle.

Bitte anrufen:

Petra Tel.: 15453 (abends)

Suche Herrenanzug im Stiel der 50/60-iger Jahre. Farbe egal, Preis nach Vereinbarung.

Rufe an bei: Merle Voß
Tel.: 0209/593439

Verkaufe Skischuhe Gr. 41
Marke Lowa für DM 70,-
Dagmar Tel.: 26378



Außer diesem Button für 1,50 DM erhält jeder bei uns noch Informationen zum Thema Kriegsdienstverweigerung und Bundeswehr.

Kontakt: ZIVIS Diakonisches Werk Dortmund
Tel.: 0231/8494240

Verkaufe VW Käfer, Baujahr 5/84, 34 PS, km 23.000
VB 7500 DM

Suche Passat oder Kadett Kombi mit kleiner Maschine bis ca. 9.000 DM

Sybille oder Arno
Tel.: RE, 182531 oder c/o
Holzwurm 15698

BLEIWÜSTE

BLUTROSA WIE NOCH NIE !



Reichsbahntransporte in Ghettos- und Vernichtungslager

Wer in den letzten Monaten an irgend einem Bahnhof vorbeigekommen ist, hat sicherlich die großen Schilder bemerkt, auf denen zu lesen war: "150 Jahre deutsche Eisenbahnen. Die Bahn feiert Geburtstag. Feiern Sie mit" Am 7. Dezember 1835 fuhr die erste deutsche Eisenbahn von Nürnberg nach Fürth. Bis zum 18. August 1985 zeigte daher die Jubiläumsausstellung der Bahn in Nürnberg vieles aus diesen 150 Jahren. Güter- und Personenverkehr, Produktion und Technik, Geschichte und soziale Aspekte, kurz: "Alles, was passiert ist, seit die Eisenbahn fährt" (wie es in einer der diesbezüglichen Broschüren heißt). Ja, vieles ist passiert. Die Bahn fährt seit Jahren durch die roten Zahlen. Das Auto ist eben schöner und individueller. Verständlicherweise ist daher die Bundesbahn auch für den Umweltschutz: Lassen Sie das Auto stehen, nutzen Sie die rosaroten Wochenendtarife für einen Kurzurlaub. -Haben Sie etwas für den Transportweg, geben Sie es der Bahn und nicht den stinkenden Brummis. Tja, wer macht das schon?! Aber lassen wir diese blöden Gedanken. Hoch die Tassen-150 Jahre! Die Oma wischt sich die Augen; ach, wie war es schön als der Opa endlich aus der Kriegsgefangenschaft zurückgekommen war. Hunderte von halben Familien standen mit Fotos am Bahnsteig, um den

Mann, Vater, Onkel, Bruder... endlich wieder in die Arme schließen zu können. Auch Omas Tochter - die Mutter also - kennt die Bahn noch von damals. Schließlich war sie es, die als Kleine aus der "Landverschickung" heimgeholt wurde. Rührseelige Szenen alter Wochenschauen. Die Eisenbahn hebt die Trennung auf, sie verbindet. Täglich brachte sie Menschen in fernste Fernen, alle Plätze an der Sonne erreichen mühelos mit der Bahn: Paris, Lissabon, Münschen Wien, Berlin, Auschwitz... Ach ja, natürlich, das haben wir ja fast vergessen. Aber ich bitte Sie, eine Jubiläumsveranstaltung kann ja nun nicht wirk-

lich alles zeigen, was passiert ist. Na ja, es sind schon Fehler gemacht worden, die alte Reichsbahn konnte sich halt nicht wehren, weshalb sie es auch erst gar nicht versucht hat. Das waren eben die Wirren der Zeit. Außerdem mußte man ja darauf achten, daß alles irgendwie weitergeht, daß der Schornstein raucht, Sie verstehen? Und diejenigen, die damals die Bahn geleitet haben, waren nach 1945 immerhin bemüht ihre Fehler wieder wett zu machen Bis zur Pensionierung haben die Leute ihr Amt mit Würde weitergeführt. Diese sechs oder sieben Jahre der Judentransporte sind im Vergleich zu den übrigen 1 4 3 Jahre ja wohl

sehr gering, oder?! Na sehen Sie- Aber immerhin hatten wir damals noch volle Züge, das lohnte sichwenigstens noch. So ein paar Juden oder Türken wären heute gar nicht schlecht, natürlich nur rein volkswirtschaftlich gedacht, Sie verstehen?! Man sollte sich vielleicht mit der Ausländerpolizei und dem Innenminister absprechen, nach der Devise "Türken raus mit der Bahn", oder "Die Bahn kümmert sich einen Dreck, sie fährt alles Störenfriede weg." Man denke daran Ob Wind oder Regen die Bahn fährt immer. In diesem Sinne: Hoch die Tassen, frohe Weihnachten.

Martin W.Schnell

DRÜBBELKEN

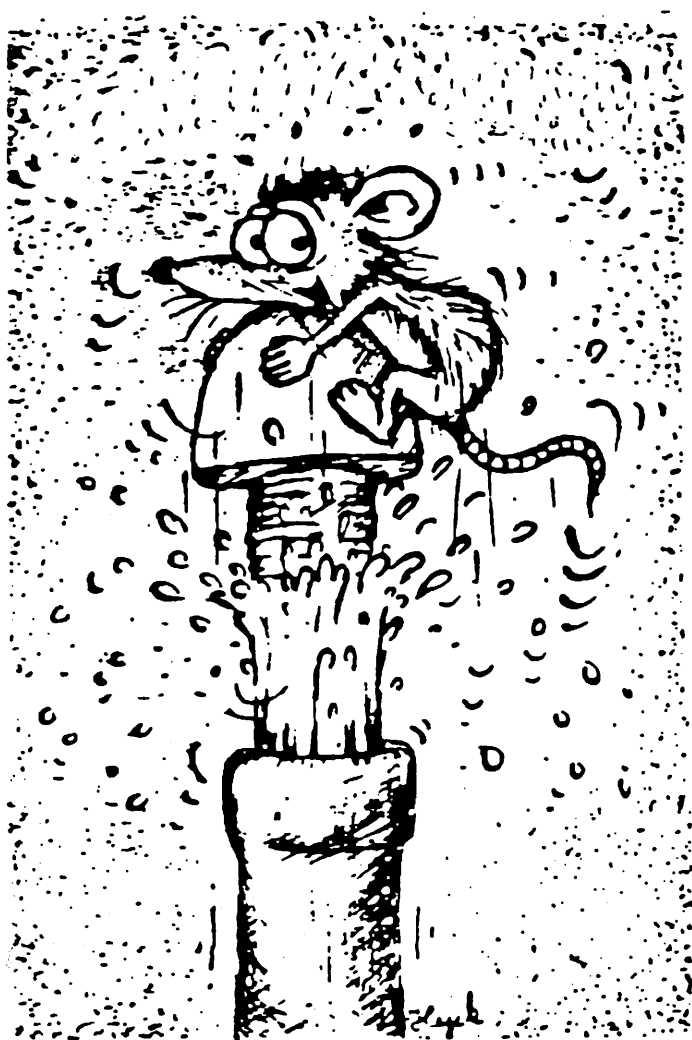
Einladung zur
Eröffnung des:

"Drübbelken"
Kneipe & Restaurant
Münsterstr. 5
4350 Recklinghausen
Tel.: (02361) 23493

am 4. Dezember
ab 20.00 Uhr

Öffnungszeiten täglich:
Kneipe: 11.00 - 1.00 Uhr
Küche: 12.00 - 14.00 Uhr
19.00 - 24.00 Uhr

Am Eröffnungsabend:
Ausstellung mit Bildern
von Iskendar Gider
Musik mit
Georg Hahn und
Wayne Bartlett



WALLRAFF IM SAALBAU:

EIN IDOL UND SEINE MEDIEN

"Es ist mir gelungen, daß Gewissen einer Nation aufzurütteln." Er und wohl auch viele andere waren von dem Erfolg des Buches überrascht worden. Nicht nur die zum Zeitpunkt seiner Lesung im Recklinghäuser Saalbau erreichte Auflage von 600.000 Exemplaren, sondern auch die 1.000 Besucher bezeugten, daß Günter Wallraff und sein Buch eine überwältigende Resonanz gefunden haben. Und das zu zwei Themen, die ja gar nicht neu sind, und zu denen schon viele Veröffentlichungen existieren: "Leiharbeit" und "Ausländerfeindlichkeit".

Die gemeinsame Veranstaltung des Literaturforums (Volkshochschule) und der Buchhandlung Winkelmann ließ keinen Zweifel an der emotionalen Betroffenheit Wallraffs aufkommen. Es waren nur kurze Passagen aus seinem Buch "Ganz unten", die er vortrug; immer wieder unterbrochen durch persönliche Anmerkungen, oft bezogen auf neueste Entwicklungen seit Erscheinen des Buches, die einerseits Betroffenheit bei vielen erzeugte, andererseits aber auch humorvolle Seiten aufzeigten.

Erste Erfolge

Die von ihm geschilderte Form der Leiharbeit gäbe es bei Thyssen mittlerweile nicht mehr; ehemalige Arbeitskollegen seien fest eingestellt worden und die täglich bei ihm einlaufenden Briefe dokumentierten, daß es vielen noch viel schlimmer gegangen sei und diese nun bereit seien, auszupacken.

Gewerbeaufsicht

Für die Gewerbeaufsichtsämter war das alles nichts neues. "Bei denen stapeln sich die Akten bis zur Dek-

Günter Wallraff Ganz unten.

Kiehl & Witsch

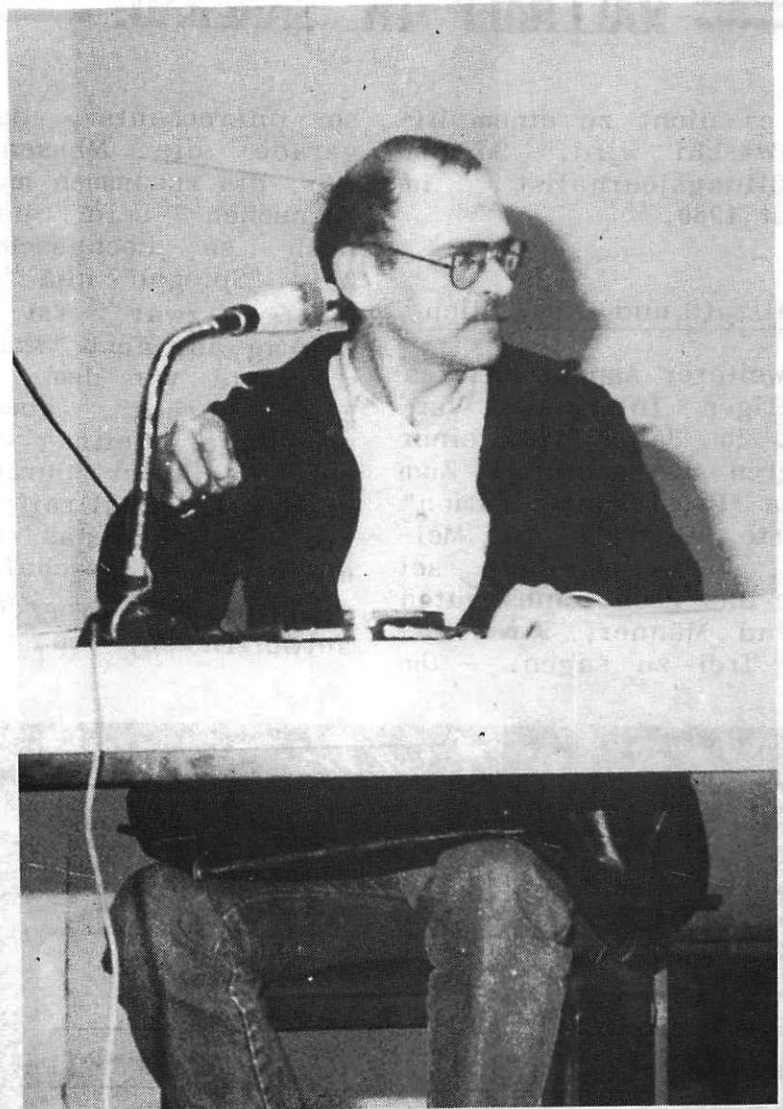


ke. Sie waren immer nur abgeblitzt und fällige Ordnungsstrafen bezahlten die Unternehmer aus der Portokasse."

Weitere Erfolge Betriebsräte

In der anschließenden Diskussion bedankten sich viele der Redner bei Wallraff und berichteten, daß das Buch schon einiges in den Betrieben bewegt habe, u. a. auch schon bei schwebenden Asylverfahren. Interessant sei, so Wallraff, daß jetzt kaum einer je ein schlechtes Wort über Ausländer verloren haben will.

Auf die Frage, wie sich denn die Betriebsräte verhalten hätten, mußte Wallraff feststellen, daß "diese in meinem Buch nicht vorkommen. Sie stellten sich für uns nicht dar. Das ist ein eindeutiges Versagen der zuständigen Betriebsräte."



Wie geht's weiter?

Eine Million DM hat der Autor mittlerweile für ein Projekt "Arbeiter-Sozialhaus" in Duisburg gespendet. Ein größeres Haus soll dort gekauft werden, in dem deutsche und türkische Arbeiter wohnen sollen. Wallraff, der selber für einige Zeit dorthin ziehen will, erhofft sich einen Nachahmungseffekt für andere Städte.

Die weiteren Gewinne aus seinem Buch will er dem Fond "Ausländersolidarität" zur Verfügung stellen. Aus diesen Mitteln sollen kostenlose Beratungen für Ausländer, Rechtshilfe und eine Aufklärungskampagne finanziert werden.

Politische Perspektiven nur verschwommen

Zwar fordert Wallraff die auf, in ihrem Alltag Kontakte mit Ausländern zu suchen, die politischen Utopien des "Ali Levent" bleiben aber dubios und verschwommen. Sah er es als Erfolg an, daß ehemalige Arbeitskollegen nunmehr bei Thyssen festeingestellt wurden, der zuständige Oberbürgermeister die betroffenen Türken zu einem Gespräch empfing und "mittlerweise Farthmann auch eine deutliche Sprache spricht", so zitiert er andererseits in seinem Buch Karl Marx und gebraucht zur Charakterisierung der Problematik die Vokabeln

"Apartheid" und "Faschismus".

Wallraffs politische Zielvorstellungen bleiben sowohl dem Leser als auch dem Zuhörer unklar. Stellte man all die Leiharbeiter fest ein, einschließlich ihres Tariflohnes, einschließlich der Sicherheitsschuhe, der Staubmasken ... könnte Wallraff sich dann zur Ruhe setzen?

In einem Interview mit dem HOLZWURM aus dem Jahre 1980 begründete Wallraff, warum er sich damals für die SPD einsetzte. Sollte sich der Kanzler Strauß verhindern lassen, "dann wird auch die SPD unter Beweis stellen müssen, das alles ernst gemeint war,

WALLRAFF IM SAALBAU:

und es nicht zu einem Wi-schi-Waschi wird." So der Enthüllungsjournalist im Herbst 1980.

Wallraff und die Medien

Ein weiterer Aspekt unseres damaligen Interviews verdient im Jahre 1985 einer weiteren Betrachtung. Zum Thema "Pressekonzentration" äußerte Wallraff die Meinung, Pressefreiheit sei heute das Recht eines guten Dutzend Männer, ihre Meinung frei zu sagen. - Um


so interessanter, daß es gerade die Massenpresse war, die zusammen mit dem Fernsehen sein neuestes Buch so hochgeschaukelt hat. "Spiegel" und "Stern" lehnten zwar erst einen Beitrag ab, auch "Monitor" schreckte vor dem "heißen Eisen zurück", aber mit dem Magazinbeitrag in "Report" war der Durchbruch geschafft. (Wallraff: "Der Franz Alt hat das nur mit einem Trick geschafft. Er erzählte den Programmverantwortlichen, es handele

sich um einen Film über die Verfilzung von SPD und Gewerkschaften im Ruhrgebiet.") (ein vielversprechendes Thema; d.S.)

"Das Buch ist ein schwaches Medium", so stellte Wallraff in Recklinghausen fest. Das mag zwar so sein, nur wer hätte von seinem Buch je erfahren, hätten nicht das Fernsehen, die Tages-, Wochen- und Monatspresse ausführlich berichtet. Und gäbe es nicht das geschickte Marketing seines Verlages, der es schaffte, 200.000 Bücher bereits vor Erscheinen (!) an die Buchhändler zu verkaufen, so wäre die Auflage des Buches sicherlich bei weitem nicht so hoch. Und gäbe es nicht Günter Wallraff, der durch seine spektakulären Aktionen in den letzten 15 Jahren mittlerweile zu einem Idol avancierte, hätte die breitere Öffentlichkeit von den Themen "Ausländerfeindlichkeit" und "Leiharbeit" genausoviel Notiz genommen, wie von all den anderen Veröffentlichungen, die in den letzten 10 Jahren zu diesen Themen erschienen sind.



Insofern ist Wallraffs Arbeit ein schlagender Beweis dafür, daß Meinung nicht gleich Meinung ist: je nach Aufbereitung und Verpackung entfacht sie eine Wirkung. Und diesmal war das Marketing so gut, daß sich keiner der Mediengewaltigen ausschließen konnte.

Manche wollten sich auch gar nicht ausschließen, wie z.B. Buchhändler R. Winkelmann, mit dem Wallraffs Verlag "Kiepenheuer & Witsch" offensichtlich lieber zusammenarbeitet als mit alternativen Buchhandlungen.



Kneipe mit Kultur & Tanz

Recklinghausen-Suderwich, Schulstraße ☎ (02361) 8 1449
Veranstaltungsplanung täglich 10-12 Uhr ☎ (02361) 57055

DEZEMBER	
Im Ausschank:  THEATRO  <i>Antes Permisio-Ad</i>	
Mi. 4. 20.00 Uhr - Eintritt frei	"BLACK MARKET" - African Night mit D.J. Sigurd
Einlaß: 20.00 Uhr Vorverk.: 10,- DM	
Do. 5.	COCHISE - Rauchzeichen '85 - Abendk.: 12,- DM
Mi. 11.	"MAGIC BUS" - Oldie Night 20.00 Uhr - Eintritt frei mit D.J. Uwe
Do. 12.	PAUL SHIGIHARA with CHARLIE MARIANO, MIKE HERTING, THOMAS ALKIER - Jazz-Rockmusic-Fusion - Einlaß: 20.00 Uhr Vorverk.: 10,- DM Abendk.: 12,- DM
Mi. 18.	"COMBAT ZONE" - New Wave 20.00 Uhr - Eintritt frei mit D.J. Zackl - Psycho Night
Einlaß: 20.00 Uhr Vorverk.: 15,- DM	
Mo. 23.	FRITZ BRAUSE - Shilly Shally - Abendk.: 17,- DM
Di. 24.	SWING UP ab 22.00 Uhr unterm Weihnachtsbaum Eintritt frei Jazz-Abend mit Möglichk. zur Session
Mi. 25. ab 21 Uhr	„WEIHNACHTSTANZ“
Do. 26.	FINE ARTS Einlaß: 20.00 Uhr Abendk.: 8,- DM FUNK DIVISION - Kommentar überflüssig -
Di. 31. ab 21 Uhr	„TANZ INS NEUE JAHR“
Mi. 1. 1. '86 bleibt das FLEXI geschlossen	
ACHTUNG! Jeden Mittwoch LP-, Buch- und Kinokarten-Verlosung! Danke an: „ATTATROLL“-Buchladen, „SOUND“-Schallplatten, „STARBUST“-Kino (alle RE)	

Jeden Freitag, Samstag und vor Feiertagen Tanz ab 21.00 Uhr - Eintritt 3,- DM

Vorverkaufsstellen:
Recklinghausen - Attatroll, Flexi, Sound · Castrop-Rauxel - Strandcafe · Dortmund - Elpi
Gelsenkirchen - Phonac · Herne - Elpi · Dorsten - De godde Stowe · Bochum - Alro

Mit dieser nebenstehenden Montage weist John Heartfield darauf hin, daß zwischen dem Deutschland von Kaiser Wilhelm und dem von Adolf Hitler ein Zusammenhang besteht. Militarismus, Größenwahn und Eroberungspolitik, sowohl des Kaisers als auch des "Gröfaz" (Größter Feldherr aller Zeiten) führten unser Volk in diesem Jahrhundert ins Verderben.

Als John Heartfield in den 30er Jahren diese Bildmontage anfertigte, konnte er die weitere Entwicklung Deutschlands nach der Befreiung vom Faschismus nicht voraussehen. Sonst hätte er sicher beiden Führern noch zusätzlich das Bundesverdienstkreuz angeheftet!

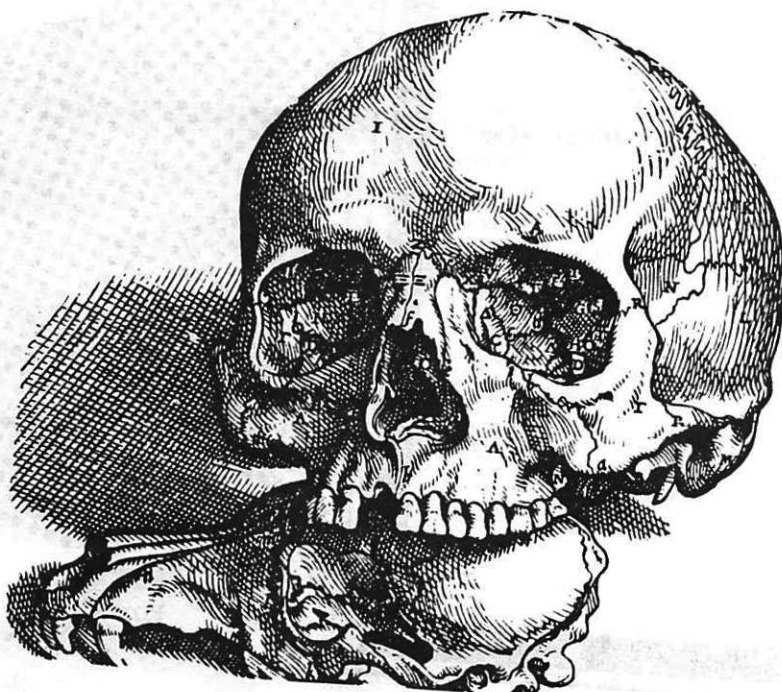
REGIONALGESCHICHTE:

ENTNAZIFIZIERUNG IN RECKLINGHAUSEN



Ich

führe Euch herrlichen Pleiten entgegen



Am Beispiel des Dattelner Bürgermeisters Dr. Walther Odenbreit wird deutlich, daß weder 1918 noch 1945 ein radikaler Schlußstrich unter die Fehler der Vergangenheit gezogen wurde. Ein wirklich demokratischer Neuaufbau fand nicht statt. Die alten Machteliten paßten sich den jeweils "neuen" politischen Systemen an.

Der junge Walther Odenbreit, aus stramm deutschnationalem Elternhaus kommend, begann seine Karriere in der damaligen Schule der Nation, der preußischen Armee. Obwohl er als Leutnant die Schrecken des Ersten Weltkrieges miterlebte,

schloß er sich keiner pazifistischen oder gar linken Partei an, sondern avancierte 1922 auf Vermittlung des damaligen Landrats, Graf Merveldt, zum Bürgermeister von Datteln. Dieses Amt hatte er 23 Jahre inne. Er war kaisertreu in Preußen, republikanisch in Weimar, nationalistisch im Faschismus und demokratisch in der BRD. Seine Bürgermeisterzeit wurde durch den Dienst in der Wehrmacht von 1939-1943 als Major nur kurz unterbrochen. Interessant ist das Datum seines Ausscheidens aus der Nazi-Armee.

Nach der Niederlage von Stalingrad und am Kussker Bogen zog es ihn in seine

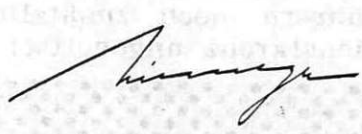
Recklinghausen, den 26. September 1945.

Der Landrat

An
Herrn Amtsbürgermeister Dr. Odenbreit
in Datteln.

Wie bereits mündlich mitgeteilt, dürfen Sie nach Anordnung der Militärregierung Ihre Tätigkeit als Amtsbürgermeister nicht fortführen. Demgemäß beurlaube ich Sie bis auf weiteres vorbehaltlich einer endgültigen Regelung Ihres Dienstverhältnisses. Die Zahlung der Dienstbezüge wird vom nächsten Zahlungstermin an eingestellt.

Der Amtsbeigeordnete Dr. Brüll ist mit Zustimmung der Militärregierung mit der vertretungswweisen Führung der Dienstgeschäfte beauftragt.



warme Amtsstube im Dattelner Rathaus zurück.

Einen kleinen Knick be-

kam seine Laufbahn 1945. Als er versuchte, alte Nazis in den Polizeidienst in Oer-Erkenschwick zu hie-

BERNHARD VAN DELDEN
INHABER DER FIRMA N. VAN DELDEN & CO.
TELEFON: GEWERBLICH 341
PRIVAT 439

GRONAU/WESTF. 27.1.50
E/D
0. JAN 1950

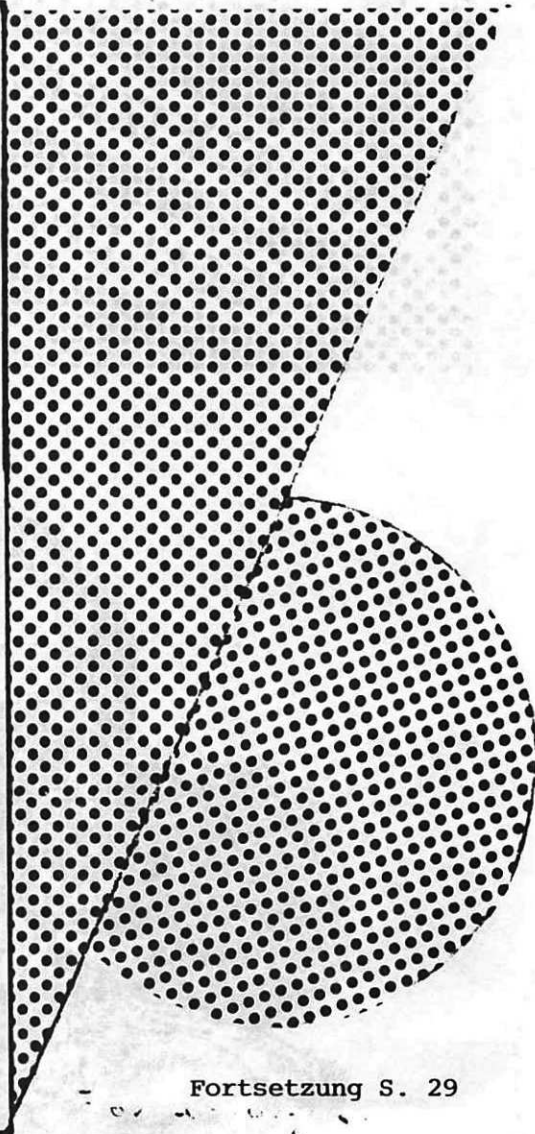
Herrn
Dr. Walther Odenbreit
Geschäftsführer des Verbandes
der Landgemeinden
Datteln - Recklinghoven
Wittenerstrasse 10

Sehr geehrter Herr Dr. Odenbreit!

Durch Herrn Freinerr von T w i c k e l , Havixbeck, erhielt ich auf Anfrage Ihre werthe Anschrift. Als Mitglied des Gemeinderates in Gronau habe ich mich mit der Kandidatur eines neuen Stadtdirektors zu befassen, da der jetzige am 19. Februar ausscheidet, um eine Stellvert. im Bundeswirtschaftsministerium in Bonn einzunehmen. Ich möchte an Sie die Frage richten, ob Sie sich für diese Stellvert. in Gronau interessieren oder ob Sie mir gediensete andere Kandidaten empfehlen können. - Mir lege Wert darauf, dass wir einen alten, erfahrenen Kommunalpraktiker als Stadtdirektor erhalten, der zugleich auf Grund seiner Heimatverbundenheit im westfälischen Raum die gewünschten und notwendigen Beziehungen zu der Regierung in Münster und zu den Kreisverwaltungsstellen in Bisselort besitzt und mitbringt.

Für eine baldige kurze Rückausserung wäre ich Ihnen zu Dank verbunden.

Hochachtungsvoll



Fortsetzung S. 29

Fortsetzung von S. 28

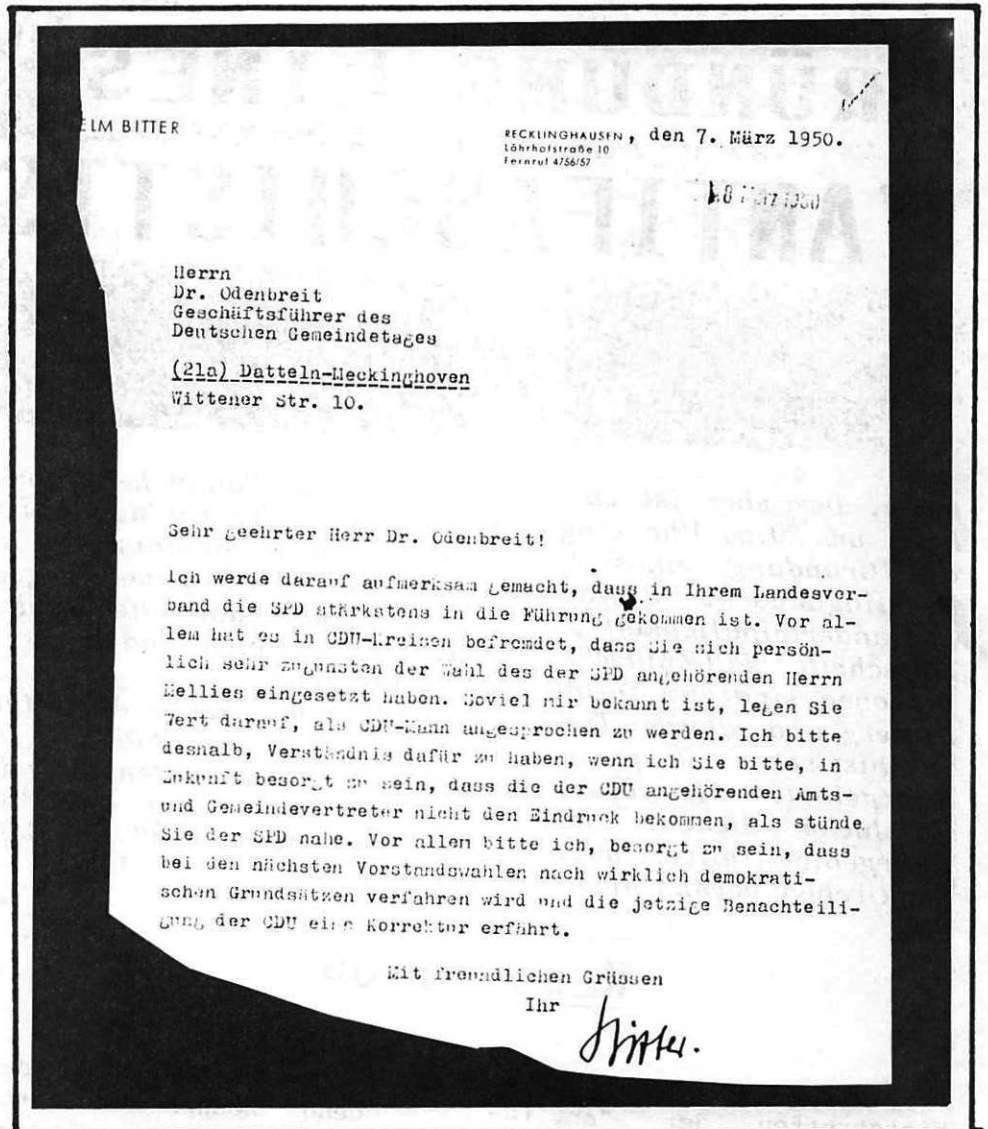
ven, war es für die Kumpel von "Ewald Fortsetzung" zuviel. Sie verlangten von Captain Britton von der Militärregierung, Odenbreit aus dem Öffentlichen Dienst zu entfernen.

Doch diese Schwierigkeiten überwand er schnell. Durch seine zahlreichen Beziehungen wurde er Geschäftsführer des Deutschen Gemeindetages, ein hochdekorierter und einflußreicher Posten.

In dieser Funktion mauseelte er mit Adligen und Industriellen um Posten in den Verwaltungen. Er starb als hochangesehener Dattener Bürger, ausgezeichnet mit dem Bundesverdienstkreuz, im Alter von 92 Jahren im Frühjahr 1981.

In der Anlage seine Entlassungsverfügung, ein Brief des Industriellen van Delden an ihn, und eine Beschwerde des damaligen CDU-Vorsitzenden von Recklinghausen, Wilhelm Bitter.

Klaus Oberschewen



Stardust

Filmtheater und Café Stardust

Bochumer Str. 92 (B51) · 4350 Recklinghausen-Süd · Tel. (02361) 36604

GRÜNDUNG EINES "ANTIFASCHISTISCHEN BÜ

Am 4. Dezember ist zu einem Treffen im Heinrich-Pardon-Haus um 20.00 Uhr eingeladen. Absicht der Einladung ist die Gründung eines "antifaschistischen Bündnisses" in Recklinghausen. Einlader sind die 'Initiative gegen Ausländerfeindlichkeit', die 'Volksfront' und die Stadtzeitschrift "HOLZWURM". Initiativen, Parteien und Einzelpersonen sind zur Teilnahme aufgefordert.

Hintergrund dieses Treffens ist das verstärkte Auftreten faschistischer Gruppen - allen voran die FAP - im Ruhrgebiet. Als Diskussionsvorlage soll untenstehende Resolution dienen. Diese wurde im Herbst auf dem "3. Ruhrgebietstreffen antifaschistischer Initiativen" in Gelsenkirchen verabschiedet.

RESOLUTION

Resolution vom 3. Ruhrgebietstreffen der "antifaschistischen Initiativen"

Die Teilnehmer des 3. Ruhrgebietstreffens der "antifaschistischen Initiativen" weisen die Öffentlichkeit auf ein verschärftes militantes Auftreten der faschistischen Organisationen hin, vor allem der FAP - sogenannte freiheitliche Arbeiterpartei:

- die FAP konnte legal an der Landtagswahl teilnehmen und nun sogar ihr Bundesbüro in Dortmund einrichten.
- Überfälle auf Demokraten, deutsche und ausländische Familien, sowie auf Bildungs- und andere Einrichtungen finden von neofaschistischen Banden statt in aller Öffentlichkeit ohne konsequente strafrechtliche Verfolgung.

- im sogenannten "Jahr der Jugend" können faschistische Organisationen ungestraft und verharmlost ihre menschenverachtende Propaganda unter die Jugend tragen. Die verstärkte Beeinflussung aus neofaschistischen Kreisen - insbesondere der FAP als legalisierte Nachfolgeorganisation der ANS/NA - soll die wahren Ursachen der schlechten Lage der Jugend mit Terror und Verhetzung zu nationalistischen, rassistischen und revanchistischen Denken und Gehorsam verschleiern

Die unerträgliche ständige Verharmlosung der neofaschistischen Organisationen und der Gewalt, die von ihnen ausgeht - vor allem der FAP -, durch Politiker, Polizei, Justiz und Medien gewährt

diesen Organisationen ein enormen Spielraum. Die oft gebrauchte Begründung der "verirrten Einzeltäter", die so gern in den Statements von Polizeifunktionären und Politikern genannt wird, erleichtert den Faschisten ihre gewalttätigen Aktionen und Aufmärsche. Statt dessen wurden bei Demonstrationen Antifaschisten verhaftet, behindert und z.T. bei Strafanzeigen gegen Faschisten wie Verursacher des Terrors behandelt.

Das 3. Ruhrgebietstreffen antifaschistischer Gruppen fordert dagegen von den verantwortlichen Politikern in Stadt, Land- und Bundesregierung das Verbot aller faschistischen Organisationen - allen voran der FAP.

Das nationalistische, revanchistische und rassistische Gedankengut dieser Faschisten rechtfertigt jede Gewalt gegen anders Denkende und tritt alle demokratischen Rechte der Bevölkerung mit Füßen.

Die vollständige Aufklärung aller Überfälle von Faschisten auf Personen und Einrichtungen muß sowohl von den Medien als auch den Staatsorganen durchgeführt werden - dieses Recht auf Information fordern wir von den verantwortlichen Politikern. Die finanziellen Quellen dieser faschistischen Organisationen müssen öffentlich aufgedeckt werden. Eben-

NDNISSES

IN RECKLINGHAUSEN ?

so die konequente strafrechtliche Verfolgung und Verurteilung von faschistischen Tätern.

Wir forden die in der politischen Verantwortung stehenden Regierenden auf der antifaschistischen Aufklärung - vor allem der Jugend - jedes nur erdenkliche Mittel zur Verfügung zu stellen und diese Aufklärung zur Pflicht zu machen.

Die FAP ("Freiheitliche Arbeiter-Partei") ist die Nachfolgeorganisation der neofaschistischen ANS/NA (Aktionsfront Nationale Sozialisten/ Nationale Aufbauorganisation) des Michael Kühnen. In einem der neueren Aufrufe der FAP heißt es über deren Ziele:

"Deutschland ruft!

Was ist unser Deutschland heute noch?

Ein Volk, von der Liste der freien Völker gestrichen.

Ein Volk ohne Raum, ohne Tugend, ohne Zukunft.

Verkauft in die Arbeitslosigkeit durch die Erfüllungspolitik der Helfer der Sieger des Krieges unterdrückt und geknechtet.

.....Was will das Neue Deutschland?

WER IST DIE FAP?

Wir wollen einen Staat, zu dem unsere Jugend wieder aufsehen kann.

Wir wollen ein starkes, freies und einiges Deutschland.

.....Darum sind wir radikal, darum sind wir unversöhnlich."

In ihren Wahlprogrammen fordert sie z.B.:

"Gesetzliche Einführung eines Arbeits- und Sozialdienstes für gemeinnützige Aufgaben. Hierzu können notorische Arbeitslose dienstverpflichtet werden. Aufgabenbereiche: Beseitigung von Wald und Flurschäden, Ernteeinsätze in der Landwirtschaft, Rohstoffrückgewinnung."

Zur Jugendpolitik:

"Statt den Jugendlichen unverständliche linke soziologische Phrasen vorzusetzen, muß die Jugend auf das praktische Leben am Arbeitsplatz und in der Gemeinschaft vorbereitet werden. Die Gesundheit der Jugend zeigt sich



besonders durch Freude an der körperlichen Ertüchtigung... Unsere Jugendlichen sollen stolz darauf sein, Deutsche zu sein."

Für die Familie!



Für Deutschland!

Zur Familie:

"Das herrschende System ist auf dem besten Weg, die Familie abzuschaffen. Die Familie ist aber die Keimzelle eines Volkes und für jeden einzelnen eine Stätte des Glücks und der Geborgenheit in der Gemeinschaft. Deshalb fordern wir die großzügige Förderung kinderreicher Familien und Achtung und Verständnis für die deutsche Mutter. Denn sie ist in erster Linie die Garantin für die beste Erziehung einer Jugend."

Michael Kühnen zum Charakter der ANS/NA:

"Die ANS/NA versteht sich als legaler Arm der nationalsozialistischen Bewegung der neuen Generation in der Tradition der SA und kämpft politisch für die Aufhebung des NS-Verbots. Sie bekennt sich zum Kern und Sinn des 25-Punkte-Programms vom 24.2.1920...

Die Bewegung gliedert sich in eine Vielzahl, durch gemeinsame Ziele, ein gemeinsames Symbol und einen gemeinsamen Namen lose miteinander ver-

bundener, voneinander unabhängiger Kameradschaften NATIONALER AKTIVISTEN. Sie arbeiten im Verbotfall konsequent unter eigener Führung weiter..."

Zur Zeit bin ich Organisationsleiter der ANS. Im Falle meines erzwungenen Ausscheidens (Tod oder Gesinnungshaft) oder meines Rücktritts übernimmt Kamerad Thomas Brehl ... das Amt des Organisationsleiters mit allen Rechten und Pflichten."

(alle Zitate aus: "Die innere Front" 3/1983).

Die FAP wurde im März 1979 in Baden-Württemberg gegründet, ihre Satzung nennt sich verfassungstreu und bejaht (zur Zeit) das Bündnis mit den USA, die NATO, etc.

Mit der ANS wurde auch die

Mit der ANS wurde auch die Aktion Ausländerrückführung-Volksbewegung gegen Überfremdung und Umweltzerstörung (AAR) verboten. Die AAR sollte in verschiedenen Bundesländern als Wahlpartei der Kühnentruppe fungieren.

"Nach dem Verbot der AAR war die Kandidatur natürlich dahin, und es sah so aus, als würde auch die Landtagswahl 1984 ohne Nationalsozialisten ablaufen. Durch die FAP bekamen wir doch noch eine Chance. Der Bundesvorsitzende dieser nationalkonservativen Partei gestattete uns, in die FAP einzutreten, einen Landkreis Ulm zu gründen und an der Landtagswahl teilzunehmen. Herr Pape ist zwar in den meisten Punkten anderer Meinung als wir. ließ uns aber freie Hand. Wir nutzten die Gelegenheit." (Kühnen in NF, April 1984).

Als FAP-Vorläufer in NRW trat in verschiedenen Städten die 'Bürgerinitiative deutsche Arbeiterpartei' auf. Im Juli heißt es in der NF:

"Der Landesverband der Freiheitlichen Deutschen Arbeiterpartei führte am 14.7. in Hagen eine Kundgebung durch, an der mehr als 100 Mitglieder und Gäste teilnahmen... Besonders zu loben sind die Kameraden von der Borussenfront, die den Saal und die Bewirtung organisiert hatten."

Ab August taucht Borchardt (= SSSiggi) regelmäßig als Berichterstatter des "Gau Rhein-Westfalen" in der NF auf.

~~Deutsche Arbeitsplätze für Deutsche Arbeitnehmer~~

EIN RÜCKBLIK:

"SPECTACULUM" 85

"Das Kulturfest 'Spectaculum '85' ist in Zusammenarbeit mit der DGB-Jugend Recklinghausen, entwickelt worden. Ein Fest mit Spaß und Unterhaltung, Information und Selbstdarstellung der Gewerkschaftsjugend ... und zum Abschluß wird 'geschwoft'." Dies kündigte das Flugblatt des 'jungen forum' an und versprach einen lockeren und abwechslungsreichen Abend.

Am Samstag, den 9. November war es dann soweit. Nur etwa 150 Interessierte fanden sich im Theater im Depot ein, um an dem Fest mit Spaß, Unterhaltung und Information teilzunehmen. Den Auftakt machte für die vielen und zahlreichen "Insider" unter den Zuschauern, die Gruppe "Vogelsand". Der Theaterjux aus Hamburg brachte Straßentheater ins Foyer. Durch das direkte Spiel weckten sie als Pinguine verkleidet gleich das Interesse der Zuschauer. Spätestens nachdem sie dann als Umbaupausenfüller noch einmal auftraten, konnte man sagen, daß diese Gruppe an diesem Abend am meisten überzeugte und die Zuschauer direkter und spontaner ansprach.

Die Musikclowns aus Belgien "De nieuwe Snarr", die als erste auf der großen Bühne auftraten, präsentierten Musik der verschiedensten Richtungen in ironisch-witziger Form. Leider sprang der Funke des öfteren nicht zum Publikum über, da einige musikalische Parts in flämischer Sprache gesungen wurden. Das wurde aber teilweise durch die vielen spritzig, witzigen Einlagen wettgemacht.

Die dann folgende Gruppe "Blackout" brachte und bescherte genau diesen. Im Ankündigungsflugblatt als einer der z.Z. erfolgreichsten Musikkabarettgruppen angekündigt, wurde sie mit der dröhnenden Epochen-schau "Im Land des Hechelns" den Vorschußlorbeeren leider nicht gerecht.



„Blackout“

Eingepackt in den privaten Kabelkanal "Canale Grande" wurde zurückgeblickt in die achtziger Jahre. Willkürlich wurden Themen aufgegriffen, ironisch dargestellt und zusammenhanglos aneinandergereiht, was ja nicht schlecht sein muß. Hier wurde aber auf jeden Fall viel zu lange auf dieser einen Ebene herumgeritten, so daß es dann schon wirklich langweilig wurde.

"Mit Qualität kann man den in Recklinghausen eben nicht kommen!" sagte der an diesem Abend schwer frustrierte Geschäftsführer des 'jungen forum', Erich Auch.

Danach spielte noch die Marler Gruppe "Just in Time" auf, die zum Schwofen hinreißen sollte. Mit ihrer "California sunny feeling"-Musik riß sie die meisten der noch anwesenden Leutchen zwar nicht vom Hocker, aber so klang der Abend dieser 10.000 DM-Veranstaltung noch recht langsam und harmonisch aus.

Willi

DIREKT-KREDITVERMITTLUNG AN KOLLEKTIVE:



KREDITVERMITTLUNG

"Spargelder in die Bewegung!" Unter diesem Motto betreiben die Netzwerke in der BRD und Berlin Kreditvermittlung für selbstverwaltete Kollektivbetriebe. Die AG Finanzwunder ist eine bundesweite AG auf dem Gebiet der Kreditvermittlung für selbstverwaltete Betriebe und wurde von Projekten zum Austausch von Erfahrungen und zur Weiterentwicklung von neuen Finanzierungsmodellen gegründet.

Die AG Finanzwunder hat den Anspruch, politischer Stachel im Fleisch der Banken zu sein. Banken und Apartheid, Rüstungswahn, Umweltzerstörung, Wirtschaftskorruption, Ausbeutung der "Dritten Welt" gehören zusammen und werden durch unsere Spargroschen - auf deren Verwendung wir nicht den geringsten Einfluß haben - erst möglich. Was liegt also näher, als "den Banken das Geld wegzunehmen" und es anders zu verwenden. Aus diesem Grund haben wir Kreditvermittlungsprojekte gegründet, die zum Teil schon seit längerem damit begonnen haben, Spargelder von "privat" in selbstverwaltete Betriebe umzuleiten (wir berichteten; d.R.). Bisher konnten 60 Betriebe durch circa 500 Kreditgeberinnen mit einer Gesamtsumme von mehr als 2,5 Millionen DM finanziert werden.

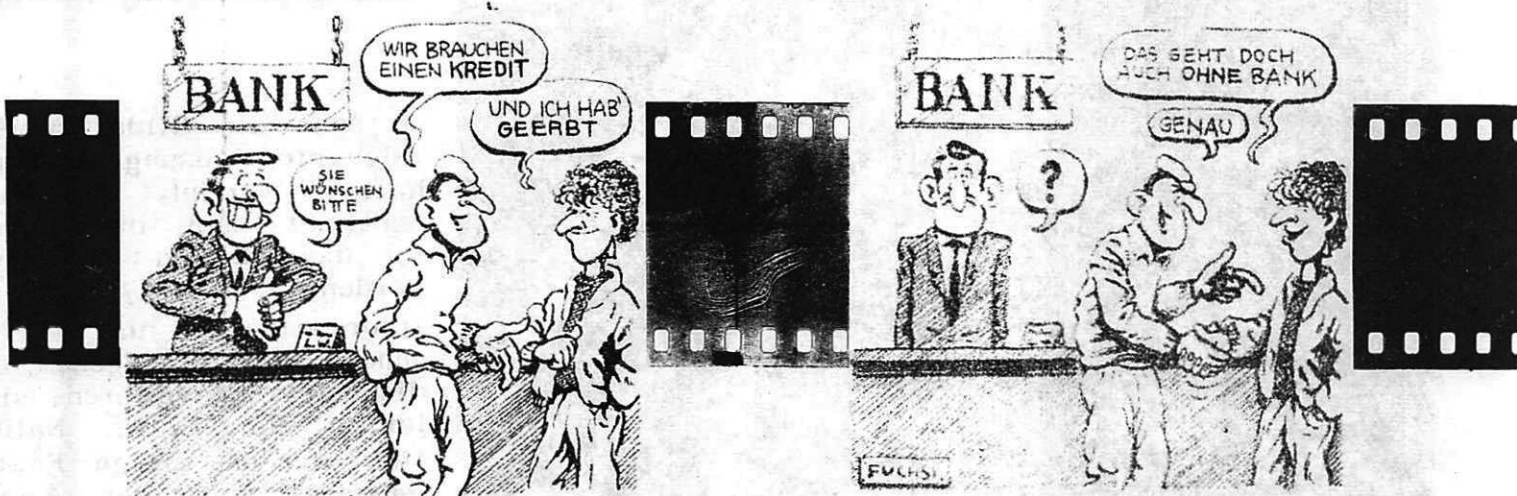
Wie funktioniert die Vergabe von Direktkrediten?

Die Direktkreditvermittlungen stellen das Finanzierungsvorhaben eines Betriebes aus ihrer Region den Sparern und Interessenten vor. Dazu gehören:

1. Ein Finanzierungskonzept (Rückzahlungsmodalitäten, ökonomische Situation, Zins- und Sicherheitsangebote ...), das auf der Grundlage einer eingehenden wirtschaftlichen Beratung erstellt wird.
2. Ein vorbereiteter Darlehensvertrag ist mit dem Finanzierungskonzept abgestimmt und beigelegt.
3. Die Absicherung des Darlehens (Bürgschaften, Bürgschaftsgemeinschaften, Sicherungsübereignung, Grundbucheintrag, Diskreditabtretung) ist gesichert und unabdingbare Grundlage für eine Finanzierung.

Am konkreten Angebot können die Sparer entscheiden, ob sie in die direkte Betriebsfinanzierung einsteigen wollen, oder auf einen späteren Vorschlag warten (Es werden regelmäßig in einem Rundbrief neue Angebote vorgestellt.) Die Kreditvermittlung von Finanzwunder beraten die Sparer in den Finanzierungsangelegenheiten. Sinn der Sparberatung ist es, Projekte für den Anleger transparent zu machen. In unserer Region werden die Darlehen für kurz- bis mittelfristige Finanzierungsvorhaben benötigt (ein bis vier Jahre.)

SPARGELDER IN DIE BEWEGUNG !



Wer wird finanziert?

Es werden Betriebe unterstützt:

- * die in ihren Entscheidungsstrukturen demokratische Selbstverwaltung praktizieren,
- * in denen keine individuelle Bereicherung angelegt ist und die eine Kapitalneutralisierung anstreben,
- * die von ihrer Produktauswahl und ihren Arbeitszusammenhängen her eine sinnvolle Alternative erkennen lassen,
- * die eine Rückzahlung der eingebrachten Finanzmittel gewährleisten.

Finanziert werden können:

- * Maschinen und Geräte bei Handwerks-, Druck- und Metallkollektiven,
- * Umstellungsfinanzierungen bei landwirtschaftlichen Höfen von herkömmlicher auf biologische Anbauweise,
- * wirtschaftliche Maßnahmen, die einen politischen oder sozialen Hintergrund haben (z.B.

Kooperation mit Nicaragua oder Frauenhäuser).

Die Kreditdirektvermittlung funktioniert also bankenähnlich, kommt aber ohne den Bankenapparat aus. Die Geldgeber müssen mit ihrem Geld verantwortungsbewußter umgehen und es entstehen die Anfänge eines eigenen Geldkreislaufes und neue Ansätze von Arbeit und Leben werden gefördert. Andererseits bedeuten Direktkredite kein überhö-

tes Risiko, da die Vorarbeiten auf fundierten wirtschaftlichen Berechnungen basieren.

Netzkerk/Ralf

Wer weitere Informationen möchte, wende sich an:

Netzwerk-Selbsthilfe
Ruhrgebiet-Ost e.V.
Lange Straße 79 1/2
4300 Dortmund
Tel. (0231) 1484 33





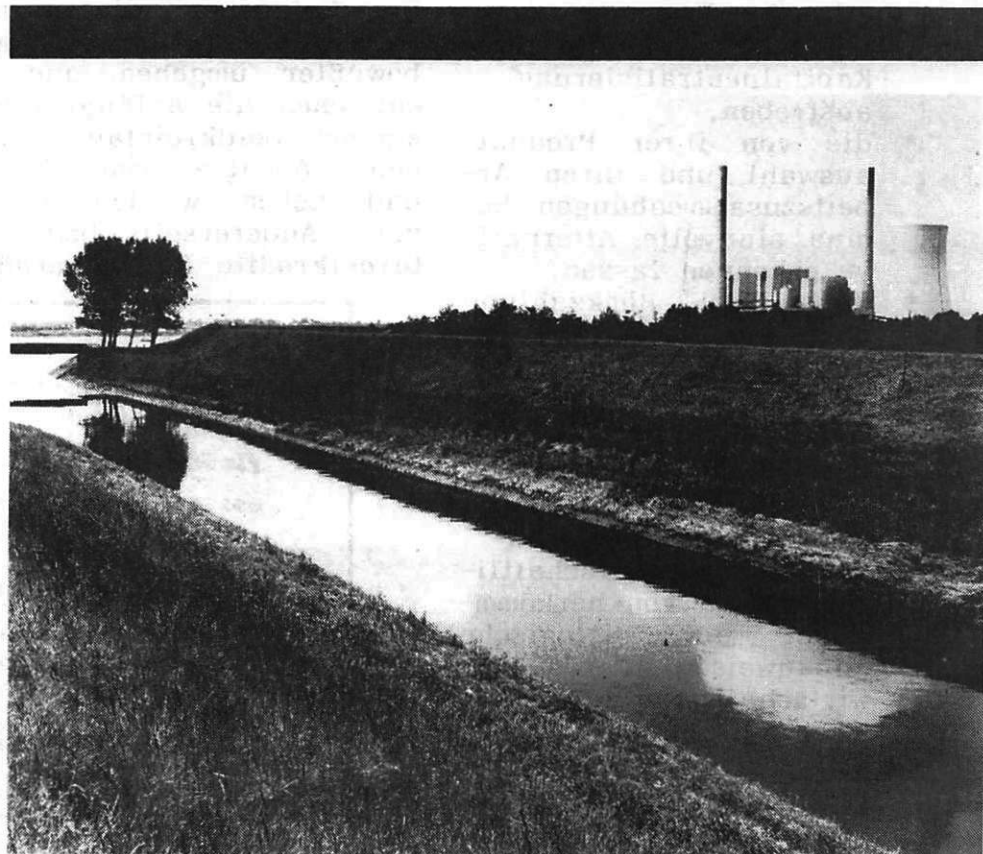
Gute Noten für die Fotos und negative Beurteilung der Texte - so läßt sich die folgende Kritik des Kalenders "Emscher 86" zusammenfassen. Nachdem wir bereits in unserer letzten Ausgabe eine kurze Vorstellung des Wandkalenders veröffentlichten, hier nun weitere Fotos, versehen mit kritischen Anmerkungen.

Die Idee ist ungewöhnlich. Sich überhaupt mit der Emscher auseinanderzusetzen, dann noch mit Fotos und in Form eines Kalenders. Sicherlich kein Unterfangen, das auf den kommerziellen Erfolg abzielt, haben doch Wandkalender einen "schönen" Eindruck zu vermitteln, sollen den Raum "schmücken".

Die 12 Fotos, die den Verlauf der Emscher von der Quelle bis zur Mündung in den Rhein dokumentieren, sind sowohl von der Bildidee als auch von der künstlerischen und technischen Umsetzung bis hin zum Druck gut gelungen. Sie erzählen viel über einen Fluß, dem seine Natürlichkeit bereits vor langen Jahren vom Menschen geraubt wurde und heute zum Abwasserkanal verkommen ist.

So sehr die Bilder bereits relevante Aussagen beinhalten, vertieft und verdeutlicht muß das Thema in den Texten behandelt werden.

Informationen und kritische Einschätzungen, die die Bilder provozieren, sind leider Mangelware. Natürlich werden einige Fakten gebracht und der Aspekt "Umweltschutz" berücksichtigt; einen Adressaten der Kritik sucht man allerdings vergeblich, ebenso wird die politisch-wirtschaftliche Dimension kaum berücksichtigt.



KALENDER "EMSCHER 86"

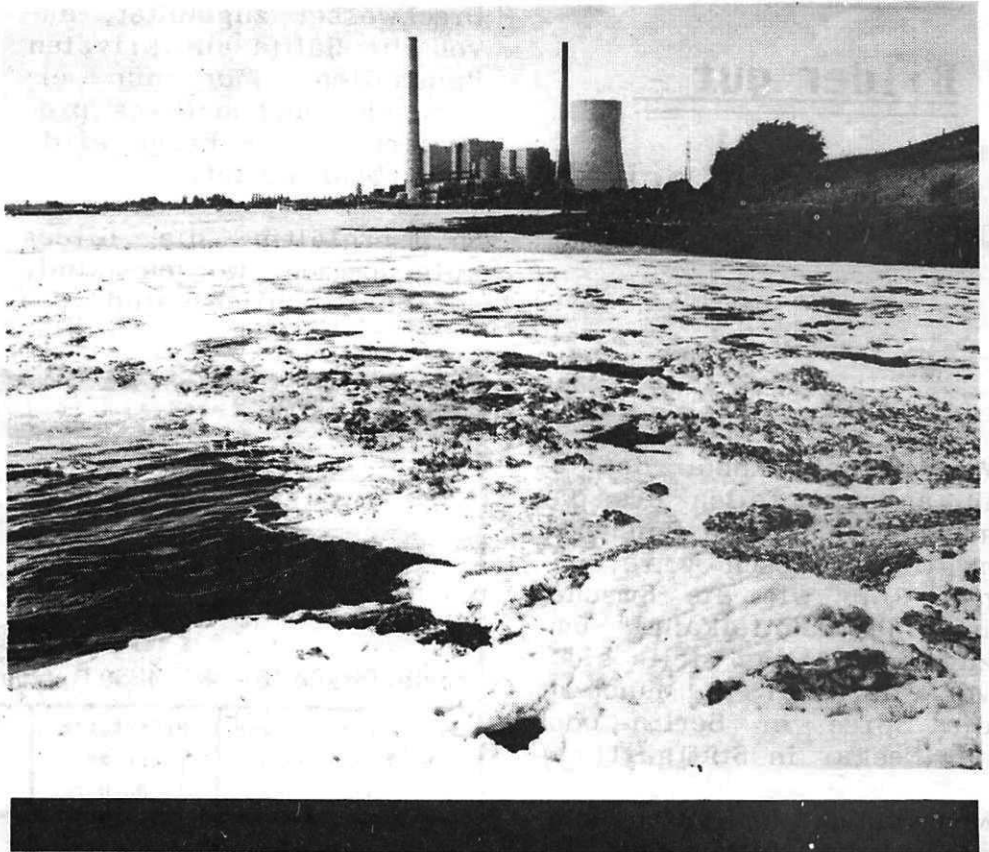
Bilder gut - Texte schlecht!

Ein Kalender in der vorliegenden Form kann keine wissenschaftliche Abhandlung sein, z.B. über die sozio-ökonomische Geschichte der Emscher. Nichtsdestoweniger ist die Emscher ein Produkt regionaler wirtschaftlicher und sozialer Verhältnisse, ohne deren Kenntnis ein Verständnis des Flusses unmöglich ist.

"Ohne sie (gemeint ist die Emscher, d.V.) wäre der Teil des Ruhrgebietes, den man die Emscherzone nennt, schon lange eine riesige von Industrieabfällen und Exkrementen verseuchte Sumpflandschaft."

Gleich zu Beginn des Kalenders erweckt der Text mit der hier zitierten Stelle den Eindruck, wir könnten dankbar sein, all den Mist der Industrie und der Haushalte in die Emscher leiten zu können. Der Kohleabbau als Verursacher des gestörten natürlichen Wasserkreislaufes wird zwar kurz angeschnitten, der ökologische Raubbau an der Natur und damit am Menschen aber nicht analysiert.

Bis zur zweiten Hälfte unseres Jahrhunderts war das Ruhrgebiet fast ausschließlich Lieferant für Kohle und Stahl und die Menschen, die hier lebten, hatten auch keine andere Berufung, als hart Unter- und Übertage dafür zu arbeiten. Die "besseren Kreise" lebten hier nicht, kul-



turell spielte sich hier kaum was ab, weitergehende Bildungsangebote gab es nicht. Hätte es nicht die Arbeiterbewegung gegeben, wäre die Masse der Bevölkerung aus ihrem Sklavendasein nie rausgekommen.

Die Arbeiter spielten bei den wirtschaftlichen und politischen Entscheidungen keine Rolle. Leere Stollen wurden und werden nicht wieder mit Abraum gefüllt, weil es angeblich zu teuer ist. Die Folge: Massive Bergsenkungen und damit erhebliche Schädigungen am Ökosystem und Belast-

ungen der Umwelt durch Bergetransporte. Da die Natur die Abwässer nicht mehr verarbeiten kann, sucht man auch hier wieder nach der betriebswirtschaftlich billigsten Lösung: Zwei Flüsse werden zu Abwässerkanäle umfunktioniert, die Ruhr und die Emscher. Durch die fortschreitende Asphaltierung der Landschaft wird die Problematik weiter erhöht. Hätte es die Ruhr oder die Emscher nicht gegeben, wäre sicherlich keine Sumpflandschaft entstanden. Es wären andere, teurere Lösungen, wie z.B. der Bergeversatz oder umfangreiche Kanalisationen gefunden worden.

KALENDER

"EMSCHER 86"

Bilder gut -

Texte schlecht!

Informationen darüber, was nun alles in der Emscher schwimmt, sucht der Leser vergeblich. Tag für Tag werden 300 Millionen Liter Dreckwasser zugeleitet, davon die Hälfte aus privaten Haushalten. Wer nun eigentlich welchen Dreck produziert - diese Frage wird nicht beantwortet.

So sorgfältig die Bilder aufgenommen worden sind, so oberflächlich sind die

Texte. Hier hätte man sich mehr Mühe mit Inhalt und Stil machen können.

Zusammenfassend: Ein Kalender, der von seiner Idee und seinen Fotos lebt, der textlich aber nicht den Rahmen modischen Umweltblablas sprengt. Auf jeden Fall aber besser als die üblichen Wandkalender bundesdeutscher "Hochkultur".

Erich Behrendt

Wer glaubt schon, daß es in anderen Teilen des damaligen Deutschen Reiches möglich gewesen wäre, einen Fluß wie die Emscher in einen "Köttelkanal" umzuwandeln? Man stelle sich vor: die Isar in München, die Spree in Berlin oder der Neckar in Stuttgart!

Modernste Umwelttechnologie würde aufgeboten, um die Emscher bis Einmündung in den Rhein ein wenig sauberer zu machen - so der Kalender an seinem Schluß. Was auch immer unter "modernster Umwelttechnologie" zu verstehen ist, der Eindruck, der erweckt wird, es habe sich hier entscheidend neues, positives getan, ist falsch. Eher im Gegenteil! Heute werden die Abwässer ungeklärt in die Emscher geleitet und dann an einigen zentralen Stellen "geklärt". Früher gab es kleinere Kläranlagen an vielen Zuflüssen der Emscher (z.B. an den Vorflutern). Sie sind, wie z.B. in Recklinghausen (hinter dem Südfriedhof), stillgelegt worden.

PROGRAMM IM MONAT DEZEMBER

Programmänderungen sind nicht beachtlich, bitte informieren sie sich donnerstags in der Tagespresse

STUDIO 1 UND 2

Recklinghausen

Breite Straße 16 * 4350 Recklinghausen * ☎ 0 23 61 / 2 34 20

	Kinder- und Jugendkino 15.15 Uhr	Repertoireprogramm 17.00 Uhr	Hauptprogramm		Studio 1 22.30 Uhr
So.1 Mo.2 Di.3 Mi.4	Hänsel und Gretel	Kopfüber in die Nacht	19.00 + 21.30 Uhr		Starker Verkehr
Do.5 Fr.6 Sa.7 So.8 Mo.9 Di.10 Mi.11	Rotkäppchen und der Wolf	Saison in Hakkari	BIRDY		Für eine Handvoll Dollar
Do.12 Fr.13 Sa.14 So.15 Mo.16 Di.17 Mi.18	Schneeweißchen und Rosenrot	Gandhi	20.30 Uhr Gefahr in Verzug	22.30 Uhr Ruben Ruben	Für ein paar Dollar mehr
Do.19 Fr.20 Sa.21 So.22 Mo.23	Schneewittchen und die 7 Zwerge	Papillon	20.30+23.00 Uhr Die Maske		Zwei glorreiche Halunken
Di.24 Mi.25	11.00+13.00 Uhr nur 15.15 Uhr		keine Vorstellung am 14.+25.12.		
Do.26 Fr.27 Sa.28 So.29 Mo.30	Der Wolf und die 7 Geislein	Prinz + Bettler	Die Maske		The Rocky Horror Picture Show
Di.31	nur 15.15 Uhr		Heute keine Vorstellung		



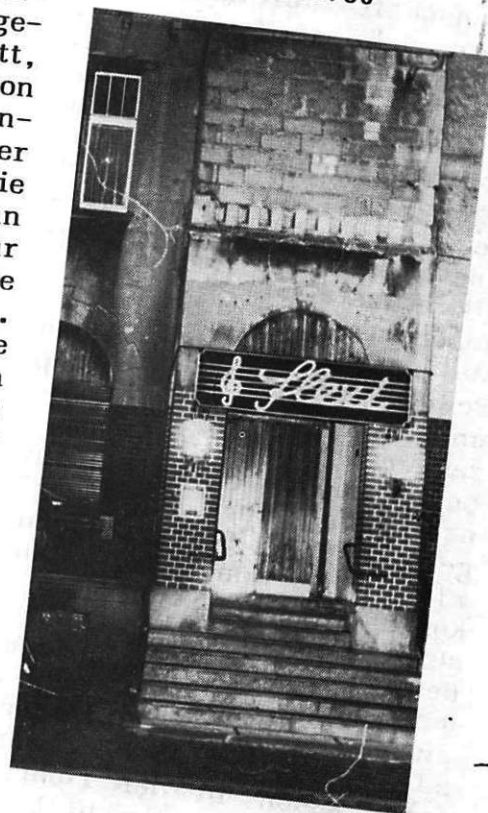
KURZES

Die Indianerkommune

ist ein seit neun Jahren bestehendes Projekt von betroffenen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen (keine Sozialarbeiter), die für ihre Rechte und für die von Ausreißerkindern und Jugendlichen kämpfen. Bei uns haben schon über 5.000 Ausreißerinnen und andere Leute Unterstützung zur Selbsthilfe bekommen. Die Stadt Nürnberg und fast alle Nürnberger Gruppen, die sich als alternativ verkaufen, haben uns aus der finanziellen Förderung ausgeschlossen, weil wir mit unserem "ungesitteten Benehmen" und mit unseren politischen Forderungen gegen Schulen, Heime, Knäste, Psychiatrien und gegen die "neue" Mütterlichkeit die "christlich abendländischen Werte" gefährden täten! Auch seitens der Grünen werden schlimmste Hetze, Vorurteile und Rufmord uns ge-

genüber betrieben! Im Februar 1986 findet in Tübingen ein großer Prozeß gegen einen von uns statt, der ein 11-jähriges, von seinem Stiefvater misshandeltes Mädchen auf seiner Flucht unterstützt hat. Die Staatsanwälte möchten ihn (nicht die Eltern) dafür ein Jahr und drei Monate in den Knast stecken. Schon einmal (1981) hatte man U. wegen polizeilich bewirkter Falschaussagen für 13,5 Monate verschwinden lassen. Nun sind wir mit unserem finanziellen Zusammenbruch konfrontiert. Bis Februar 1986 müssen mindestens 15.000 DM aufgebracht sein. Deshalb unsere Vorschläge: Unterstützt unsere internationale Kinderrechtsdemo am 15.2.86. Kommt zu unserem Vorbereitungstreffen in Nürnberg (26.12.-10.1.) Spendet uns bitte Kohle an folgendes Konto: 203372-854 Postgiro Nürnberg, M.Dilger-Kennwort Patrizia (BLZ 760 100 85)

Indianerkommune
Mittlere Kanalstr. 34
8500 Nürnberg
Tel. (0911) 266786



Kulturkneipe "Flexi" im Höhenflug.

Die Eröffnung des Flexis stand am Anfang einer Entwicklung, die Recklinghausen eine Flut von Kneipen

KURZES KULTUR

und Diskos bescherte, die ohnegleichen ist. Während sich die sogenannte Kneipenmeile am Löhrhof einen Vergnügungscirkus darstellt, setzt die Flexi-Mannschaft kulturelle Akzente. Während in der Kneipenmeile sich die Gerüchte über gewisse Etablissements verdichten (im Volksmund auch Puff genannt), ist das Flexi auf dem Weg, sich als der Veranstaltungsort für gute Musikveranstaltungen durchzusetzen.

Mit dem Konzert von Baden Powell (neben Pigeon Drop und Salsa Picante die Spitzenveranstaltung im November) wurde teilweise ein neues Publikum ins Flexi geholt. Dem Flexi können wir nur wünschen, daß Konzerte, die so gut besucht sind, häufiger werden. Für weitere Konzerte mit leisen Tönen wäre es an der Zeit die Toiletten zu schallisieren; wer furzt schon in der richtigen Tonlage? Vielleicht lernen ein paar Besucher auch noch, ihre Pinkel- und Saufwünsche wenigstens bis Songende zurückzustellen - der Musikgeuß auch bei den leisen Tönen wäre perfekt.

FAIRSICHERUNGSLADEN

★ Versicherungsvermittlung

Und 14.00 - 16.00

WAS BIETEN WIR

- Vermittlung von preiswerten Versicherungen aller Art. (Wir orientieren uns an den Empfehlungen der Verbraucherschutzverbände.)
- Wir vermitteln Verträge mit 10-jähriger Laufzeit. (Also keine 10-Jahres... ist)
- Vor... tigen Versicherungen raten wir auch

★ Kfz, Krad, Haftpflicht, Hausrat, Kranken...

AB 1.11.85 MONTAGS VON 10.00 - 12.00
MÜNSTERSTR. 2
435 RECKLINGHAUSEN

02361 / 15 698
stehen wir selbstverfügung

wir versichern euch, daß wir euch günstiger versichern

46 Dortmund 1 0231*16 01 53 Annenstraße 1

Lebens-, Unfall-, Betriebsversicherungen etc.

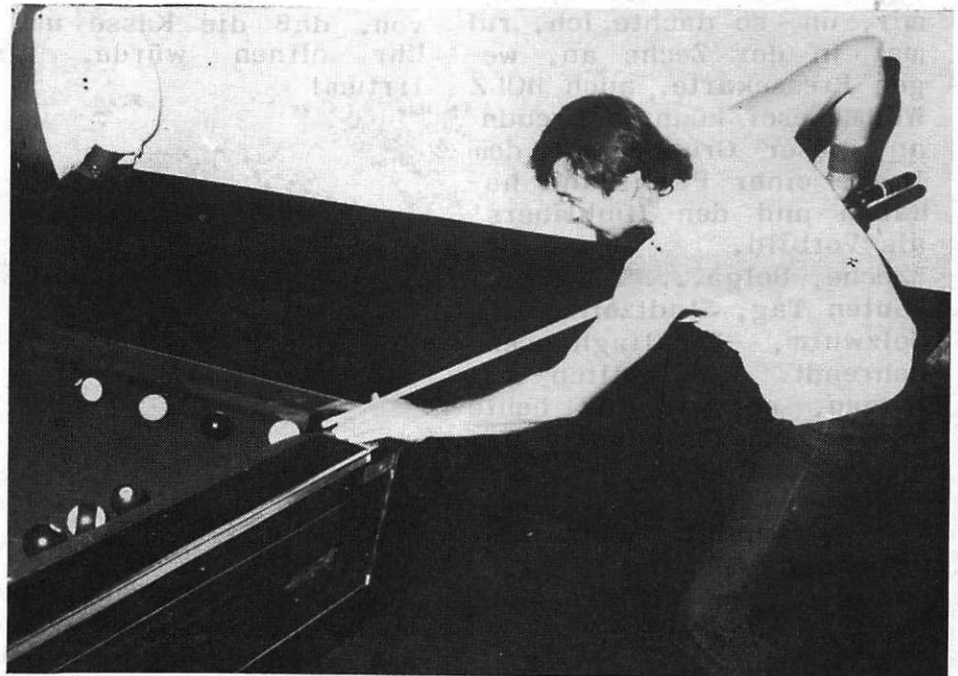


"Ein Mann ist am Ende" - so schrieb bereits Ende letzten Jahres in einem Artikel die Zeitschrift "Oldie-market" über Spencer Davis. Sein Auftritt im Recklinghäuser "flexi" konnte diesen Eindruck nur bestätigen.

Vor halbvollem Hause überzeugten lediglich seine Mitspieler, die den legendären Namensgeber der "Spencer Davis Group" mitzogen. Immer wenn der Bandchef selber den Gesang übernahm, sackte das Niveau spürbar ab. Insbesondere bei ihrem Spitzenhit "Keep on Running" war man als Besucher gut beraten, erstmal die Platte zuhause aufzulegen, um sich den "alten Sound" zu vergegenwärtigen.

Mit dem Bonus der 60er und ihrer Hits (I'm a Man, Keep on Running, Gimme some Loving, Somebody Help Me, Keep on Running) konnte die Gruppe zwar auch viele der Zuschauer begeistern, nur einer störte spürbar auf der Bühne: Spencer Davis selber. Oder wie drückte es ein Mitarbeiter des "flexi" aus: "Bandbox" wäre billiger gewesen.

Ca. 100 Besucher erlebten am 22.11. den Auftritt von "Arpe, Beck und Brinkmann im Heinrich-Pardon-Haus. Enttäuschend war bei der gemeinsamen Veranstaltung des Stadtjugendringes und der Arbeitsloseninitiativen, daß lediglich die VHS und die Allgemeine Vereinigung Arbeitssuchender (AVA) mit einem Informationsstand vertreten waren.



Ebenso wie auf der Bühne konnte er auch im "flexi" nicht beim Pool-Billiard überzeugen: Spencer Davis.

Die "Pogues" in Bochum!
Ich hatte schon das letzte Konzert verpaßt, aber nicht schon wieder!

"Wir sind nämlich alle sehr warmherzige Charaktere. Stadtlandschaften, Wüsten, australische Bardamen ... das alles ist Teil der Lebensqualität. Lebensqualität ist mehr als Videospiele & Nik Kershaw." (Shane)

Pech, hätte ich mal zwei Nullen angehängt, hätte ich auch für meine Schwester noch 'ne Karte bekommen. Da also noch Karten da waren, zogen wir zu dritt per Zug, Straßenbahn und Bus los (der Weg nach Bochum ist trotz Verkehrsverbund immer ein Abenteuer) und erreichten um 19 Uhr die Zeche Bochum, die übrigens gerade ihr 4-jähriges feiert.

alles frierend (wie ich jetzt auch; d.S.). Da die Kasse erst nach einer halben Stunde öffnete, bleibt hier noch Zeit, ein Erlebnis im Bus zu schildern, ein Stück Urwald Ruhrgebiet:

Eine Gruppe Punks mit Bierdosen, einer davon schon reichlich zu, stehen im Gang. Der Bus ist total überfüllt und fast alle wol-

ÜBERLEBENSTRAINING IM URWALD RUHRGEBIET

Die Pogues In Der Zeche Bochum

Die Musik dieser "warmherzigen Charaktere" gefällt mir, und so dachte ich, ruf mal in der Zeche an, wegen Pressekarte, auch HOLZ WURM-Leser könnten Freude an dieser Gruppe mit dem Image einer Punk-Band haben und den 'Dubliners' als Vorbild.

"Zeche, Helga...."

"Guten Tag, Stadtzeitschrift Holzwurm, Recklinghausen, Behrendt. Wir wollten mal fragen, ob wir für heute abend eine Pressekarte haben können."

"Wer ist da?"

"Stadtzeitschrift Holzwurm, Recklinghausen!"

"Was für 'ne Auflage habt ihr?"

"3.000."

"Tja, tut mir leid, da ist nichts zu machen, das Konzert ist so gut wie ausverkauft!"

"Aber Karten gibt es noch?"

"Ja, Karten sind noch da."

Ein großes Schild an der Kassenscheibe kündete davon, daß die Kasse um 19 Uhr öffnen würde. Aber Irrtum!

Eine Frau hinter der Scheibe, im Warmen, rauchend, dem süßen Nichtstun erlegen, die Fans vor der Scheibe, sauer, weil der Verkauf nicht beginnt, fluchend (da war auch die Stimme aus dem Bus wieder: "Arschlecken!"), und vor

len zur Zeche. Eine Frau, ca. 50 Jahre, mit Hündchen auf dem Schoß. Der Busfahrer bremst stark, einer der Punks neben mir kann sich nicht halten und stößt die Frau an. Frau und Hündchen gucken dumm, und (Angriff ist die beste Verteidigung) die Frau fängt an zu motzen und zu keifen, als hätte er ihr einen unsittlichen Antrag gemacht. Sie steigert sich trotz aller Beruhigungsversuche in so eine Wut hinein, daß sie anfängt, dem verdutzten Punk vors Bein zu treten. Sein Kumpel kommentiert diese Vorgänge mit einem unermüdlichem "Arschlecken".

So, nun war es bereits halb acht und die Kasse öffnete. Da wir schon so lange hier waren, standen wir ziemlich vorne.

Aber der Traum von einer warmen Halle war verfrüht, denn vor der Halle durften wir noch einmal eine halbe Stunde lang den kühlen Herbstabend genießen.

Gegen 20 Uhr ging dann endlich alles wie geschmiert: Arme hoch, Jacke und Taschen aufhalten (Wie, alles gleichzeitig? Aber sicher doch!), abklopfen lassen (oh, geil) und rein in die warme Stube. Mit nur einer Stunde Verspätung kamen die "Pogues" auf die Bühne, gaben kurz vor zehn die zweite Zugabe und ... ach, hätte ich ja fast vergessen, daß dies eine Konzertkritik sein soll!

Also nochmal: Mit nur einer Stunde Verspätung kamen die "Pogues" auf die Bühne. Sie spielten aufgemotzten irischen folk, der wunderbar abgeht. Ursprünglich nannten sie sich "Pogue Mahone", was gälisch ist und soviel wie "Leck mich am Arsch" bedeutet. Aber es beeinträchtigte die Chancen im Radio gespielt zu werden, und so wurde auf "Pogues" gekürzt. Die Haltung blieb dieselbe.

Der segelohrige Sänger, Shane MacGowan, war früher bei den "Nipple Erectors", welche in Punk-Kreisen hohes Ansehen genoß. Das Punk-Image blieb bestehen, die Musik allerdings ... Dementsprechend gemischt ist das Publikum: Punks, Teds, Wavers und 'Normale'.

Das erste Lied - sofort ein totales Ausflippen der Fans. Und wir in der zweiten Reihe mittendrin. Noch dachte ich, es legt sich, aber zwei Lieder später bei "Streams of Whiskey" habe ich nicht mehr Angst um meinen Fotoapparat, son-

dern nur noch um mich selbst.

Ein Gehopse, Geschubse ging los, das manchen um sein Leben fürchten ließ - hier hinfallen und du stehst nie wieder auf!

Die Ellenbogen stießen nach allem, was weich war und wir kämpften uns auf gleiche Weise zum Ende der Halle durch. An der Theke lassen sich "Streams of Whiskey" immer gut vertragen. Total naßgeschwitzt (Stehe ich auf der Bühne, oder wer?) ein Bierchen trinken, blaue Flecken zählen, Rippen abtasten, Knipsmaschine untersuchen - hurra, wir leben noch!



Und dann der neue "Pogues"-Hit "Dirty ol' Town". Es wurde aus vollen Kehlen mitgegrölt, was das ganze nichtsdestoweniger so richtig gemütlich machte.

Weniger gemütlich wurde es dann wieder für All diejenigen, die immer noch mittendrin standen, als die Pogues "Boys from the County Hell" spielten.

Der ganze Saal in Bewegung.

Nach einer Stunde (schade) nähert sich das Ende, auch geht unser Bus um 22.08 Uhr zum Bochumer Hauptbahnhof.

Da wir aber im Urwald wohnen (was kann man da schon verlangen?), müssen wir lange warten auf die Straßenbahn Richtung Herne, und dort ist der Bus nach Recklinghausen auch gerade weg. In 47 Minuten fährt aber wieder einer und bis dahin sind wir bis zur Marienstraße in Süd gelaufen bei eisiger Kälte

und Wind. Erste Anzeichen von Halsschmerzen unterwegs, halb eins endlich zu Hause. Jetzt noch einen Tee mit Rum zum Auftauen und Zeit zum Nachdenken darüber, ob eine Stunde "Pogues" Gesamtausgaben von DM 95,20 für drei Personen sowie viereinhalb Stunden Fahr- und Laufzeit wert waren.

Eindeutige Meinung: Hätten wir uns lieber die LP geholt. Denn live sind die "Pogues" zwar nicht schlecht, aber eben auch nicht besser.

Anke + Nick

FESTE TERMIN

ANSCHRIESEN

Bei Veränderung einer Angabe, gebt uns bitte Nachricht.***

10.00

Fairsicherungsladen
bis Autonomes Zentrum
12.00 Krim (auch 14-16)

19.30 Chor der Recklinghäu-
ser Gewerkschafter,
Musikschule, Im Rom

20.00 Redaktionssitzung des
-Pachwerk', Ökumeni-
sches Zentrum Quell-
berg, Nordseestr.

20.00 Die Grünen - Plenum
Grünes Büro, Herner-
Str. 43

20.00

DFG/VK-Gruppentref-
fen; jeden 2.Dienstag
i.M.; Bürgerstube
Steinstraße

20.00 IG 3. Welt
Heinrich-Pardon-Haus
Wichernstr.

20.00 Die Grünen - AG Um-
welt, Grünes Büro,
Herner Str. 43

18.30

Attatroll Buchladen
Gruppentreffen
Herner Str. 16

20.00

SOZDL
Grünes Büro, Herner
Str.43

20.00 Amnesty international
jede ungerade Woche,
Herner Str. 13a (Ober-
geschoß)

20.00 Muttermilch- ein
Menschenrecht e.V.:
Treffen jeden 1.Don-
nerstag i.M.; Autono-
mes Zentrum KRIM

17.00

Redaktionssitzung des
'Holzwurm', Autonomes
Zentrum, Münsterstr.

18.00 Initiative gegen Aus-
länderfeindlichkeit;
alle 14 Tage Heinrich
Pardon-Haus, Wi-
chernstr.

20.00 DFG/VK- Beratung;
1.u.3.Freitag,
Heinrich-Pardon-Haus
Wichernstraße

Allgemeine Vereinigung
Arbeitssuchender - AVA
RE, Martinistr. 36
(02361) 182114

Altstadtschmiede Sozio-kul-
turelles Zentrum
RE, Kellerstr. 10
(02361) 21212

Amnesty international
c/o Dorothe Lüke
RE, Nordseestr. 33
(02361) 498432

Arbeitslosenzentrum
RE-Süd, Pavillion am
Sportplatz Sauerbruchstr.
mo-fr 9-17 Uhr
(02361) 61115

Attatroll Buchladen
RE, Herner Str. 16
(02361) 17002

Autonomes Zentrum Krim
RE, Münsterstr. 2 a
(02361) 15698

Baukollektiv
RE, Ulmenstr. 17
(02361) 36774

Begegnungs- & Beratungs-
zentrum
RE, Bochumer Str.
(02361) 33683

Christliche Arbeiterjugend
RE, Kemnastr. 7
(02361) 21073

Deutsch-Türkischer
Verein
RE, Steintor 5
(02361) 17483

Deutsche Friedensgesell-
schaft/Vereinigte Kriegs-
gegner (DFG/VK)
c/o Holger Freund
RE, Oerweg 3
(02361) 17335

DGB-Kreisjugendausschuß
RE, Dorstener Str. 27 a
(02361) 21040

Drogenberatung (DROB)
RE, Hochlarmarkstr. 72
(02361) 36022

Fachwerk Stadtteilzeitung
Gemeindezentrum Quellberg,
RE, Nordseestr. 104

Fairsicherungsladen
(0231) 160153 (montags
10-12 & 14-16 Uhr)
(02361) 15698)

Fahrradladen
Bochum, Herner Str. 119
(0234) 582826

Familienbildungsstätte
RE, Kemnastr. 23 a
(02361) 22551

Frauzentrum
RE, Am Lohtor 1
(02361)15457

Friedensinitiative Nord
c/o Rüdiger Mack
RE, Börster Weg 60b 7
(02361) 182214

Friedensinitiative Süd
c/o Albrecht Weidling
RE, Neustr. 51
(02361) 67020

Friedensinitiative West
c/o Vitus Lersch
RE, Cäcilienhöhe 65
(02361) 27778

Freizeit- & Begegnungs-
stätte
Herten-Westerholt,
Kuhstr. 49
(0209) 62584

Die Grünen - Fraktionsbüro
Rathaus, Zi. 117
mo-fr 9-13 Uhr
(02361) 587462

Grünes Büro - Die Grünen
RE, Herner Str. 43
(02361) 181241

Heinrich-Pardon-Haus
Jugendzentrum
RE, Wichernstr. 2
(02361) 44666

Holzwurm - Zeitschrift
für Recklinghausen
RE, Münsterstr. 2 a
(02361) 15698

Initiativgruppe 3. Welt
c/o Gisela Schröder
(02361) 55538

Initiative gegen Ausländer-
feindlichkeit
c/o Wolfgang Tschentscher
RE, Herner Str. 8
(02361) 27302

Jugend-Info-Treff (JIT)
RE, Schwertfegergasse 2
(02361) 587439

Jugendzentrum Marienstraße
RE, Marienstr. 2
(02361) 36209

Junges forum
Ruhrfestspielhaus,
Stadtgarten
(02361) 15521

Jungsozialisten (Jusos)
RE, Paulusstr. 45
(02361) 23929

MLPD
c/o Christoph Klug
RE, Schützenstr. 16

Muttermilch - ein Menschen
recht
c/o Monika Schramm
RE, Herner Str. 272
(02361) 31292

Netzwerk Ruhrgebiet Ost
Dortmund, Langestr.
79 1/2
(0231) 143123

Pro Familia Beratungsstelle
RE, Springstr. 11
(02361) 26701

Rote Hilfe Deutschland
c/o Almuth Euler
RE, Immenkamp 21
(02361) 12657

Selbstorganisation der
Zivildienstleistenden
SOZDL
c/o Joachim Verstege
Haltener Str. 43a, RE
Tel. (02361) 25563

SDAJ
c/o Gitti Jüsten
RE, Marienstr. 73
(02361) 61484

Sonnenblume - Naturkost-
Laden
RE, Springstr. (vor HBF)
(02361) 13927

Theater im Depot
RE, Castroper Str. 23

Türkischer Arbeiterverein
RE, Marienstr. 4
(02361) 62564

Verband alleinerziehender
Mütter & Väter
Dortmunder Str. 11
(02361) 22551

Verbraucherberatung
RE, Breite Str. 11
(02361) 24101

Volkshochschule
RE, Herzogswall 17
(02361) 587383

WAT WÄTZ?

FLEXI

DO. Cochise
5.12. Rauchzeichen '85
20.00 DM 10/DM 12



-Cochise-

MO. Fritz Brause
23.12. Shilly Shally
20.00 DM 15/DM 17
Pop-Funk vom Feinsten, dargeboten von einer Formation, die, obwohl schon jahrelang im Geschäft, erst jetzt den gerechten Lohn für ihre Mühen bekommt. Ihre LP klettert unaufhörlich in den Charts - auch live ein Hit!

DO. Paula Shigihara
12.12. (Gitarre) Jazz-Rock-
20.00 music-Fusion
DM 10/DM 12

Die Konzeption des Paul Shigihara Trios feat Mariano beruht in der Verschmelzung verschiedenster Musik-kulturen. Afroamerikanische Harmonik und Thythmik in der Verbindung mit der Musik Afrikas und Südamerikas, Einflüsse der europäischen Moderne und asiatische Spielelemente prägen die Kompositionen und Improvisationen. Die Musiker spielen mit ihrer Band eine neue Art von Weltmusik, die den Zuhörer stilistische Eingrenzungen und Begriffe wie Jazz oder Rock, Gegensätze wie E- und U-Musik vergessen läßt. - In Charlie Mariano (Sax), einem der wenigen Jazzmusiker, die die gesamte Entwicklung von Bebop bis zum Jazz-Rock buchstäblich gelebt haben, hat das Paul Shigihara Trio den idealen Partner, die wie kein anderer mit den musikalischen Zielen der Gruppe harmoniert und bereichert.

DI. Swing up
24.12. unterm Weihnachts-
22.00 baum - Jazz-Abend
mit Möglichkeit zur Session/Eintritt frei
Swing up, das sind Bernd Kullack (Violine), Hendrik Soll (Piano), Karl Heinz Zimny (Schlagzeug) und Wilfried Zimny (Bass). Das Repertoire dieses Quartetts reicht von schnellen Swing-

themen aus den frühen 30er Jahren bis hin zu einfühl-samen Bossa-Rhythmen aus der Gegenwart. Alles in allem stellen Swing up eine musikalisch runde Sache dar, bei der erwähnenswert ist, daß die Instrumentierung eine echte Rarität darstellt. Also genau das Richtige für diesen Tag.



DO. Fine Art's Funk Di-
26.12. vision
20.00 Komment. überflüssig
Die FAFD hat sich in den letzten Jahren durch eine Vielzahl erfolgreicher Konzerte im Großraum Ruhr-gebiet mit einer hervor-

gend tanzbaren Mischung aus Jazz, Funk und Soul einen Namen als eine der besten Pup-Funk-Bands dieses Raumes gemacht. Die Musik besteht durchweg aus Eigenkompositionen. DM 8

MUSIK

AUSSTELLUNG

AB Erdbebenhilfe Mexiko
SO. Eine Ausstellung in
1.12. der Galerie 35 für
11.00 die die Künstler ihre Arbeiten kostenlos zum Verkauf zur Verfügung stellen. Die Erlöse gehen der "Mexikohilfe" zu.
Öffnungszeiten: di-fr 15 bis 20 Uhr, sa 11-17 und so 14-17 Uhr.



Ankündigung

Der Vestische Künstlerbund führt in Zusammenarbeit mit der Städtischen Kunsthalle Recklinghausen im Rahmen der Veranstaltungen anlässlich der 750-Jahrfeier der Stadt Recklinghausen die Ausstellung "Zeit-Stand-Ort" in der Zeit vom 26. Januar bis zum 2. März 1986 in der Kunsthalle durch. Alle im Vest Recklinghausen lebenden Künstler sind teilnahmeberechtigt und aufgefordert, ihre Arbeiten in der Zeit vom

9.-13. Dezember 1985 zwischen 10 und 17 Uhr in der Städtischen Kunsthalle einzureichen. Anmelde-formulare sind der Städt. Kunsthalle, Große-Perde-kamp-Str. 25 (Tel. 02361-587395) erhältlich. Die Auswahl trifft eine fach-kundige (?) Jury, der angehören: Prof. Harald Koch, Prof. günter Drebusch, Martin Grothues-mann (Vest. Künstler-bund), Heinz Ridder (Vest. Künstlerbund), Fer-dinand Ullrich (Kunsthalle)

WAT WÄTZ?

WAT LÄTZ?

THEATER

RUHRFESTSPIELHAUS

DI, 17.12. Professor Bernhardt
Komödie v. Arthur Schnitzler
19.30 gespielt vom Ensemble des
Düsseldorfer Schauspielhauses.
Ruhrfestspielhaus
Im Jahre 1893, kurz vor dem Tod Johann Schnitzlers (des Vaters), ereignete sich in der Allgemeinen Poliklinik, deren Direktor er war, ein personalpolitischer Zwischenfall, der deutlich antisemitische Züge trug. Aus politischen Gründen kleidete Arthur Schnitzler seinen Protest in eine Komödie, indem er die Affäre für den "Professor Bernhardt" verwendete. Er verband dies mit dem Motiv der Behinderung des Priesters, einen Sterbenden die letzte Ölung zu spenden, durch den Arzt, der humanitäre Gründe angibt. Bei aller Dramatik des Themas handelt es sich jedoch nicht um ein einseitiges Tendenzstück. Dazu der berühmte Kritiker Alfred Kerr: "... dieser Arzt, ob Jud' oder Nichtjud', ist keine Zweckpuppe, kein Ideengestell, sondern ein seelenfleischer Mensch rundum - und - um."

JUNGES FORUM

SO, 1.12. Mercedes
von Thomas Brasch
20.00 gespielt vom Renaissance Theater, Berlin
auch: Mo, 2.12., 20.00, vor-mittags Schulvorstellung
Ein Stück über das Lieblingskind des Kapitalismus, das Auto, hier vertreten durch die edelste und teuerste deutsche Marke. aber es geht auch um Liebe und Sehnsüchte, um Arbeitslosigkeit und ihre zerstörerische Wirkung auf das Denken und Fühlen der Menschen. - Ein Mann und eine Frau begegnen sich im Niemandsland des Heute. Arbeitslos beide, er zwangsweise und sie aus Neigung. Sie spielen die Spiele ihrer Zeit, in der die gesellschaftlichen Regeln so schnell wechseln wie die Bademode oder die moderne Kunst. Sie bieten Möglichkeiten von Realität an, um sie im nächsten Moment zu verwerfen und durch neue zu ersetzen,

und schaffen so Bilder von Aggression, Melancholie, Komik und Erotik. In ihren Auseinandersetzungen wird die Sprache zu Kürzeln und Slingfetzen. Brasch entdeckt in den verstümmelten Sätzen, im "Halbdeutsch" seiner Figuren so etwas wie eine mögliche Poesie. Oi's und Sacco's trümmerhaftes Gerede ist ein neuer, heftiger, aufsässiger Ton.

ZECHE CARL

DO, 5.12. Pigeon Drop
Follis-Gaukler bester Mischung, das sind
6.12. Pigeon Drop, die sich mit ihrem neuen Programm in der Waschkaue der Zeche vorstellen und garantiert großartig sein werden. **20.00**
SA, 7.12. Teatro Vivo
Guatemala
20.00 Die Exil-Guatemalteken, die ein generelles Auftrittsverbot in ihrem Heimatland haben, zeigen beeindruckendes Theater, das die Problematik der entrechteten, unterdrückten Campesinos in Guatemala, szenisch erhöht und als eine Parabel unserer Zeit darstellt.

DO, 12.12. Kabarett Kleeblatt
Schon im letzten Monat sollten die Kleeblatt-Kabarettisten in der Zeche Carl auftreten. "Die Lage ist hoffnungslos, aber nicht ernst", meinen die vier Berufskomiker aus Essen in ihrem neuen Programm, das den gleichen Titel trägt. In einem gezielten Wechsel von literarischem Kabarett, spielerischer Improvisation und Elementen des Volktheaters, versuchen sie der "verkopften Erwartungshaltung" der Zuschauer entgegenzuwirken.

SO, 29.12. Samba Salad
aus Amsterdam
20.00 Narren gibt es viele, doch nur wenige haben den Flair, die Ausstrahlungskraft des zweiköpfigen Musiktheater-Duos Samba Salad, was soviel wie Samba Salat heißen

könnte. Um Samba ist dann auch der Schlüssel zu den Komikern aus den Niederlanden. Perfekt in südamerikanischen und spanischen Tänzen, allen voran im Flamenco, bieten sie ein wildes Tanz-, Musik-, Theater-Pantomime-Programm, das so komisch ist wie der Tod und so traurig wie das Leben, und umgekehrt. Ihr Programm hält sich direkt an den Gruppennamen, es heißt "Dressing".

THEATER IM DEPOT

MI, 11.12. Vaganten Leben
Premiere
20.00 Geschichten und Lieder von Spielleuten
Pate für diesen Abend stand der Italiener Dario Fo, Pionier des modernen Volkstheaters, aus dessen "Mistero Buffo" einige Teile übernommen wurden. Hinzu kommen andere überlieferte Geschichten von Spielleuten aus dem 14. bis 16. Jahrhundert sowie Lieder von Francois Villon und alte türkische Weisen aus der Vagantenbewegung. Eines ist sicher: das Stück ist weder ein Sozialreport noch eine Geschichtsstunde.

SO, 15.12. Vaganten leben
Geschichten und Lieder
20.00 der von Spielleuten

JA HERTEN

FR, 13.12. Rocktheater
Nachtschicht
19.30 DM 57/DM 7
Schon viele ausverkaufte Auftritte hat das Rocktheater Nachtschicht in unserer Gegend über die Bühne gebracht. Das Stück "Sonderleistung" wird seinem Namen gerecht: ein Feuerwerk an spritzigen Ideen und fetzige Rockmusik. Im Angebot finden sich u.a.: Spitzenprodukte der High-Tech-Generation, erstklassige Fabrikate der neuesten Retortentestserie, Leihmütter-Leasing zu Sonderkonditionen, Vital-Management für bewegte und Verlegte, Einblicke in fernöstliche Wirtschaftskriminalität und hauseigene Musik-Clips. Das alles in hundert Minuten Rocktheater-Show: eine echte "Sonderleistung". Vorverkauf: Jugendamt Herten (Tel. 303 454) und "Büchereule", Herten, Ewaldstr.

JIT/JZ MARIENSTR. /DROB

3.12. Ein Offizier und
Gentleman
4.12.

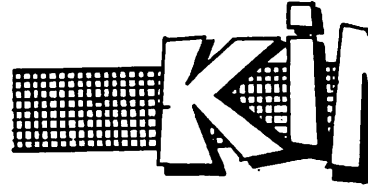
10.12. Klassenfeind
Eine Schulklasse
11.12. probt den Aufstand

17.12. Das Leben des Brian
Monty Python
18.12.

Diese Filme laufen jeweils dienstags um 17 Uhr im Jugendzentrum Marienstraße, um 19.15 Uhr in der Drogenberatung, Hochlarmarkstr. und mittwochs um 19 Uhr im Jugend-Info-Treff an der Schwertfegergasse.
Eintritt: DM 1

VHS FILMCLUB

DI, 3.12. Abschied vom Lachen
Deffarge/Troeller
19.30 Das Autorenteam drehte diesen Filmbericht über eine sogenannte "primitive Gesellschaft" in Peru im Rahmen der Dokumentarfilmserie "Frauen der Welt". Die Menschen dieser Gesellschaft lehnen die Wirtschaft ab, sie wollen keinen Überschuss erwirt-



schaften, keinen Profit machen. Dank dieser Beschränkung gelingt es ihnen, eins zu bleiben, sich nicht zu spalten in Besitzende und Besitzlose, in Arme und Reiche, Herrscher und beherrschte. Und dort, wo es keine Hierarchie gibt und keine Macht, da ist auch die Frau nicht dem Mann untertan, da hat sie noch keinen "Abschied vom Lachen" genommen.

STARDUST 1+2

AB, SO, 1.12. Ziggy Stardust
jeweils 18 und 20.30
bis Mi, 4.12.

AB, SO, 1.12. Wenn der Postmann
ix klingelt
jeweils 15.45 + 23.15
bis Mi, 4.12.

AB, DO, 5.12. Herr der Fliegen
18.30
bis Mi, 11.12.

AB, FR, 6.12. Fritz the Cat
15.45 + 23.15
bis So, 8.12. ↑



WAT LÄTZ?

AB Liebe und Anarchie
DO. 18.30 + 21.00
12.12. bis Mi, 18.12.

AB New York, New York
FR. 15.45 + 23.15
13.12. bis So, 15.12.

AB Crazy for you
DO. 18.00 + 20.30
19.12. bis Mi, 25.12.

AB Hollywood Outtakes
DO. 18.30 + 21.00
26.12. bis Di, 31.12.

STUDIO 1+2

Hauptprogramm:

AB Birdy
SO. Jeweils 19.00
1.12. 21.30
bis Mi, 11.12.

AB Gefahr im Verzug
DO. um 20.30
12.12. bis Mi, 18.12.

AB Ruben Ruben
DO. 22.30
12.12. bis Mi, 18.12.

AB Die Maske
DO. 20.30 und 23.00
19.12. bis Mo, 23.12.

AB Die Maske
DO. 20.30 und 23.00
26.12. bis Mo, 30.12.

NO

Repertoire-Programm: jeweils um 17 Uhr

AB Kopfüber in die
SO. Nacht
1.12. bis Mi, 4.12.

AB Saison in Hakkari
DO. bis Mi, 11.12.
5.12.

AB Gandhi
DO. bis Mi, 18.12.
12.12.

AB Papillon
DO. bis 23.12.
19.12.

AB Prinz und Bettler
DO. bis Mo, 30.12.
26.12.

Spätvorstellung: jeweils um 22.30 Uhr

AB Starker Verkehr
SO. bis Mi, 4.12.
1.12.

AB Für eine Handvoll
DO. Dollars
5.12. bis Mi, 18.12.

KOMMUNALES KINO

Kommunales Kino Gelsenk.

mittwochs: Studio Schauburg
Buer, Hörster Str. 6
dienstags: Studio im Apollo,
Bahnhofstr. 79

DI. "Stranger than Para-
3.12. diese Original mit Un-
15.30 tertiteln
Jarmusch BRD/USA '84
auch 20.30

Die Geschichte des Zusam-
mentreffens der Ungarin Eva
mit ihrem amerikanischen
Vetter und dessen Freund.
Eine Reflexion über Heimat-
losigkeit und die Unfähig-
keit, sich anderen Mensch
zu öffnen. Ästhetisch reiz-
voll gestaltet, von ausge-
zeichneten Darstellern ge-
tragen, erzählt der Film
seine triste Geschichte mit
vielen ironischen Wendungen
und heiter-melancholischen
Momenten.

DI. Bluthochzeit
3.12. Original m. Unterti-
18.00 teln

Saura Spanien 1981
Adäquate Gestaltung einer
Ballettaufführung nach
Federico Garcia Lorcas The-
aterstück um den Kampf
zweier Männer um eine
Frau, der am Hochzeitstag
einen tödlichen Höhepunkt
erfährt. Ein virtuos gestal-
teter Dokumentarfilm, der
die in intensiver Körper-
sprache herausgearbeitete
Verbindung von leiden-
schaftlicher Liebe und Tod
kommentiert, vervielfacht
und so zu einer Einheit von
Bildästhetik, Ballettkunst
und Musik gelangt.

MI. Zelig
18.12. Allen, USA 1982
15.30 auch 18 und 20.30

Fiktive Biografie eines
menschlichen "Chamäleons",
dessen Apassungssucht
soweit geht, daß er auch
die physischen Eigenschaften
der ihn umgebenden Men-
schen annimmt. In Stil und
Gestus eine perfekte Vortäu-
schung eines gängigen Do-
kumentarfilms über eine Per-
son der zeitgeschichte. Eine
meisterliche Satire auf
Pathos, Verlogenheit, Au-
thentizitätsgehebe und Sen-
sationsgier einer medienbe-
stimmten Öffentlichkeit,
aber auch ein durchaus
erst gemeinter filmischer
Essay über Identität und
Anpassung in der modernen
Welt.

THEATER/SPIEL/SCHULE

SE- Puppenbau und
MI- Puppenspiel
MA- Anregung zur Materi-
alphantasie
am 9., 10., 11. und 12.12.
von 19 bis 22 Uhr; DM 30
Mitzubringen sind entbeh-
rliche Details wie etwa eine
Krawatte, alte Brille, Bür-
ste, alte Schuhe oder Hut...
Theater-Spiel-Schule, RE,
Königstr. 49a

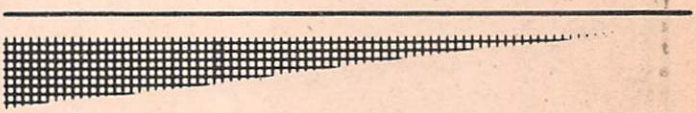
SE- Puppenbau und
MI- Puppenspiel
MA- Wochenendkurs
mit Theaterbesuch
vom 13.12., 18 Uhr bis 15.
12., 15 Uhr; DM 70 (mit
Übernachtung), DM 40 (oh-
ne Übernachtung), Theater-
karte DM 5
Im Vordergrund dieses Kur-
ses steht nicht die
Fertigung von Figuren, son-
dern ausschließlich der spie-
lerische Umgang mit ihnen.
Die Kursteilnehmer haben

Gelegenheit, am Sonntag,
16 Uhr, eine Aufführung
des "Laboratoriums" zu se-
hen, und zwar "Der Wett-
lauf zwischen Hase und dem
Igel".

STERNWARTE

FR. Polarnacht -
6.12. Polarlicht Planetari-
19.30 umsvorführung
In diesen Wochen
herrscht im hohen Nor-
den die Po-
larnacht. Mit dem Planeta-
riumsgerät reisen die Zu-
schauer in das Reich von
Eis und Dunkel und erleben
faszinierende Polarlichter.
auch am Mo, 9.12., Fr, 13.
12. und Mo, 16.12. jeweils
um 19.30 Uhr
Eintritt: DM 2 mit 50% Er-
mäßigung

SEMINAR VORTRAG DISKUSSION



Redaktions-
schluß
HOLZWURD:
13.12.85

-auswärts-
Insel, Bergstr.230
Marl
Spektrum, Westring
227, Castrop-Rauxel
Zeche Carl, Hömannstr.
10, Essen-Altenessen
Gesamtschule, Fritz-Er-
ler-Str.2, Herten
Schloß, Herten, Rathaus-
park

-Recklinghausen-
Aula Kuniberg
Altstadtschmiede,
Kellerstr.10
Bürgerhaus Süd, Theodor-
Körner-Platz
Drogenberatungsstelle,
Hochlarmarkstr. 73
Flexi, Schulstr.
85
Galerie 35, Dorstener
Str. 35
Jugend-Info-Treff,
Schwertfegergasse 4
Jugendzentrum Marienstr.-
Be, Marienstr.8
Kunsthalle, Große
Perdekampstr. 25-27
(gegenüber Hbf)
Ruhrfestspielhaus,
Cäcilienhöhe
Städt. Saalbau, Dorstener
Str.16
Stardust 1+2, Bochumer
Str.92
Sternwarte, Cäcilienhöhe
Studio 1+2, Breite
Str.16
Theater im Depot,
Castroper Str. 23
Theater-Spiel-Schule,
Königstr. 49a
VHS, Herzogswall 17

WAT LÄTZ?



TRAF0

Rock & Wave
Tanz & Cocktails

Öffnungszeiten:
mittwochs bis sonntags ab 20 Uhr
im DEPOT, Castroper Str.
4350 Recklinghausen